

2011

Stadtverwaltung
Meerane
FB Finanzen



BETEILIGUNGSBERICHT 2011

Beteiligungsbericht der Stadt Meerane

Gesetzliche Grundlage und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Mit dem jährlichen Beteiligungsbericht informiert die Stadt Meerane über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt Meerane unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Der Beteiligungsbericht wird auf der Grundlage des § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung erstellt.

Er bietet die Möglichkeit, sich über den Stand der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben, welche außerhalb des kommunalen Haushalts erbracht werden, umfassend zu informieren und gibt einen fundierten Einblick in die einzelnen Unternehmen. Er zeigt auch die große Bandbreite der Daseinsvorsorge und der öffentlichen Dienstleistungen, egal in welcher Rechts- und Organisationsform.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen das öffentliche Informationsinteresse und die Transparenzfunktion des Berichtes. Die Abbildung der Finanzbeziehungen gibt einen unternehmensbezogenen Überblick über die finanziellen Verflechtungen der Stadt Meerane.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften Jahresabschlüsse des vergangenen Geschäftsjahres, der abgeschlossenen Geschäftsjahre 2009 und 2010 sowie einem Ausblick auf das laufende Jahr.

Neben Plan und Ist-Daten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz der Unternehmen sind auch daraus errechnete wesentliche Kennzahlen dargestellt.

Die Stammeinlagen der Stadt Meerane in Höhe von 8.817 T€ verdeutlichen die Bedeutung städtischer Aufgabenerfüllung in Unternehmensform. Die 397 Beschäftigten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane bewirtschafteten 2011 ein Gesamtvermögen in Höhe von 302.079 T€. Das Gesamtanlagevermögen der unmittelbaren städtischen Beteiligungen summiert sich zum Jahresende 2011 auf insgesamt 26.986 T€ bei einem Eigenkapitalvolumen in Höhe von 89.357 T€.

Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Aus der städtischen Beteiligung „Eigenbetrieb SENIORA“ wurde mit notarieller Urkunde vom 21.04.2011 eine gGmbH gegründet. Die Gesellschaft trägt den Namen „Bürgerheim Meerane gGmbH“. Die Stadt Meerane übernimmt die Stammeinlage in voller Höhe. Diese wird gemäß Ausgliederungsplan durch Übertragung des „Eigenbetriebes SENIORA“ mit allen Gegenständen des Aktiv- und Passivvermögens als Sacheinlage erbracht.

Mit Stadtratsbeschluss vom 21.12.2010 wurde die Beteiligung der Stadt Meerane an der Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH mit Wirkung zum 31.12.2011 gekündigt. Die Stadt Meerane hat ihre Geschäftsanteile an die Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH verkauft und ist an deren Ergebnis nicht mehr beteiligt.

Eine neue Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH ist die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG. Diese wurde bereits am 22.12.2010 gegründet. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern.

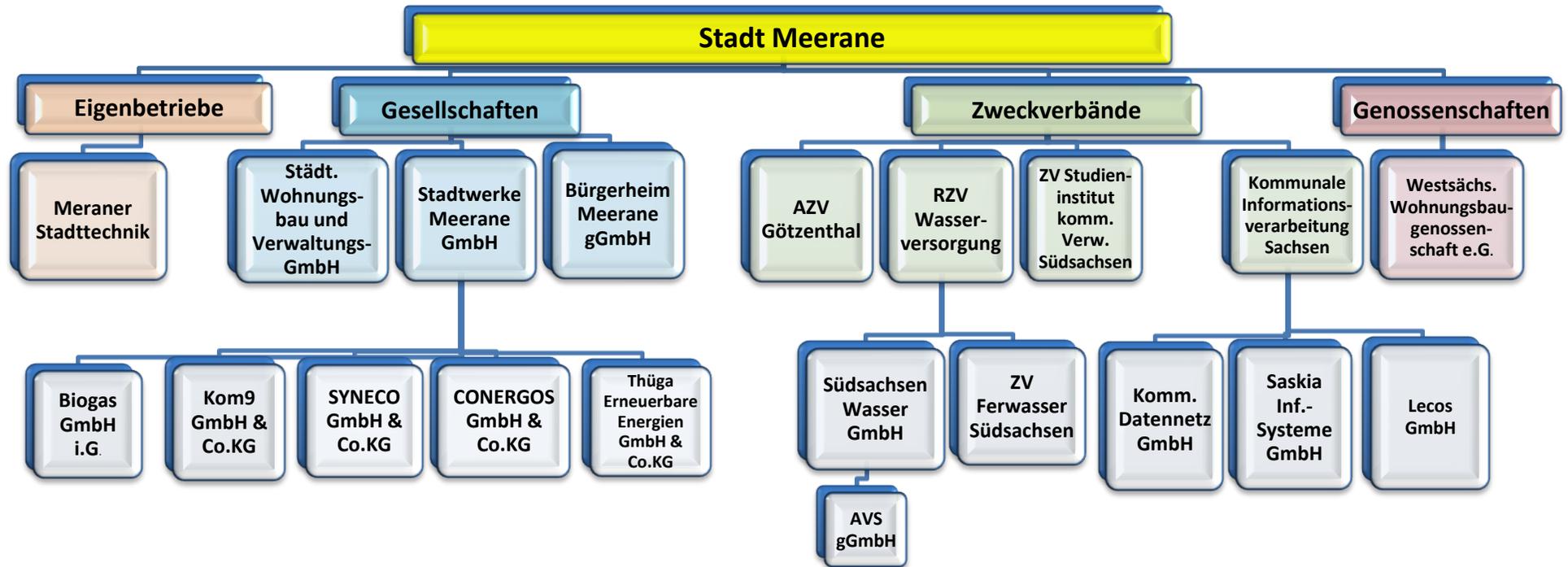
Inhaltsverzeichnis

1.	Beteiligungen der Stadt Meerane	4
2.	Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane	5
Unmittelbare Beteiligungen		
3.	Eigenbetriebe	
3.1	Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik	6
4.	Gesellschaften	
4.1	Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	14
4.2	Stadtwerke Meerane GmbH	22
4.3	Bürgerheim Meerane gGmbH	29
5.	Zweckverbände	
5.1	Abwasserzweckverband „Götzenthal“	35
5.2	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	43
5.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	52
5.4	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	60
6	Genossenschaften	
6.1	Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	67

Mittelbare Beteiligungen

7.	Beteiligungen des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	
7.1	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	74
7.2	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	81
7.3	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	88
8.	Beteiligungen der Stadtwerke Meerane GmbH	
8.1	Biogas Meerane GmbH i.G.	96
8.2	Kom9 GmbH 6 Co.KG Freiburg-Erwerberkonsortium Thüga AG	96
8.3	SYNECO GmbH & Co.KG, München	97
8.4	CONERGOS GmbH und Co.KG, München	97
8.5	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	98
9.	Beteiligungen der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen	
9.1	Kommunale Datennetz GmbH	98
9.2	Saskia Informations-Systeme GmbH	99
9.3	Lecos GmbH Leipzig	99

1. Beteiligungen der Stadt Meerane im Überblick



2. Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane

Daten aus den Jahresabschlüssen 2011	Stammkapital	Anteil Stadt Meerane	Bilanzsumme	Eigenkapital	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Jahresgewinn/ -verlust	Verbindlichkeiten	Arbeitnehmer
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Eigenbetriebe									
Meeraner Stadttechnik	97	100	696	130	582	113	-86	460	29
Gesellschaften									
Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH	5.113	100	43.924	11.890	39.058	4.861	11	31.335	12
Stadtwerke Meerane GmbH	4.100	51	21.909	11.974	16.310	5.589	1.631	7.349	24
Bürgerheim Meerane gGmbH	1.500	100	2.264	2.113	1.906	355	-27	40	29
Zweckverbände									
Abwasserzweckverband „Götzenthal“	-/-	90,89	35.812	6.646	29.333	6.454	615	2.789	16
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	-/-	6,7	145.763	41.010	135.632	10.102	-346	62.297	159
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	-/-	1,6	841	712	7	834	11	2	5
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-/-	0,25	13.969	646	4.685	9.022	-243	12.782	113
Genossenschaften									
Weststädtische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	1.106	1,46	36.901	14.263	34.473	2.427	-533	22.377	8

3. Eigenbetriebe

3.1 Meeraner Stadttechnik – Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Anteilseigner Stadt Meerane 100 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Meeraner Stadttechnik		
Anschrift:	Höhenweg 7	Tel.:	03764 / 2441
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 171985

Rechtsform

Eigenbetrieb seit: 1. Januar 2008 (Beschluss Stadtrat 4/07/0539 v. 03.07.2007)

Rechtsgrundlage

- Betriebssatzung des Eigenbetriebes vom 04.07.2007, in Kraft seit 01.01.2008
- Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes gemäß Beschluss des Stadtrates vom 26.02.2008
- Dienstanweisung für das Anordnungswesen Nr. 01/08, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008
- Dienstanweisung Nr. 02/08 Festlegung zur Ausübung der Kassengeschäfte des Eigenbetriebes, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Betriebssatzung, alle technischen und gärtnerischen Leistungen im Auftrag der Stadt Meerane zu erbringen. Die Leistungen des Eigenbetriebes werden auf der Grundlage von Dauer- und Einzelaufträgen erbracht und abgerechnet. Dem Eigenbetrieb (Sondervermögen) wurde im Rahmen seiner Gründung der zur Aufgabenerfüllung notwendige Bestand an Fahrzeugen und Geräten übertragen. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt vom Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Organe

- Stadtrat
- Betriebsausschuss
- Bürgermeister
- Betriebsleitung

Stadtrat

Der Stadtrat der Stadt Meerane besteht gemäß Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 22 Mitgliedern.

Mitglieder des Betriebsausschusses:

Gemäß § 5 Betriebssatzung ist für den Eigenbetrieb der i.S.v. § 41 SächsGemO gebildete Technische Ausschuss als beschließender Ausschuss tätig. Der Technische Ausschuss besteht gem. Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 Mitgliedern des Stadtrates.

- Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane
- Herr Klaus Jalowietzki
- Herr Thomas Ranft
- Herr Jürgen Funk
- Herr Matthias Röhner
- Herr Karsten Eisenkrätzer
- Herr Siegmund Künzel
- Herr Matthias Ulbricht
- Herr Stephan Richter
- Herr Heiko Krauß

Bürgermeister

Bürgermeister der Stadt Meerane ist Herr Professor Dr. Lothar Ungerer.

Betriebsleitung

Herr Jens Dittrich

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2011

B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	96.800,00 ¹⁾

¹⁾ Stammkapital als Sacheinlage der Stadt Meerane

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	629	639	582	-57
Gesamtvermögen T€	815	841	696	-145
Anteil AV:GV in %	77	76	84	8

Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	266	216	130	-86
Gesamtkapital T€	815	841	696	-145
Anteil EK:GK in %	33	26	19	-7

Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	52	-50	-86	-36
Umsatzerlöse T€	1.358	1.545	1.346	-199
%	4	-3	-6	-3
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	52	-50	-86	-36
Eigenkapital T€	266	216	130	-86
%	20	23	-66	-89
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	116	121	71	-50

Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 30</u>	<u>Anzahl 31</u>	<u>Anzahl 29</u>	
Umsatzerlöse T€	1.358	1.545	1.346	-199
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	45	50	46	-4
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	934	1.005	959	-46
Gesamtaufwand T€	1.316	1.608	1.463	-145
%	71	63	66	3

Lagebericht

Der Wirtschaftsplan 2011 für den Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik wurde vom Stadtrat am 25.01.2011 beschlossen.

Der Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik hat 2011 ein negatives Betriebsergebnis (-86.186,53 €) erreicht. Dies ist zum Teil auf witterungsbedingte Mindererlöse zurückzuführen. Außerdem waren Abweichungen zwischen den städtischen Planansätzen und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes zu verzeichnen. Es gab aber keine wesentlichen verlustbringenden Geschäfte. Die Bildung der Rückstellung infolge des Abschlusses eines Alterszeitvertrages hat das Jahresergebnis jedoch mit 60,9 T€ belastet.

Das Anlagevermögen ist mit Eigenkapital, Leasing und Krediten finanziert. Es summiert sich zum Jahresende auf 581,8 T€. Die Anschaffungen neuer Wirtschaftsgüter im Wirtschaftsjahr 2011 wurden mit Eigenmitteln finanziert.

Die Durchführung von Investitionen mit einem Investitionsvolumen von 39,2 T€ wurde im Jahr 2011 zum Teil durch die Stadtverwaltung Meerane organisiert. Grundsätzlich wurden jedoch jeweils mehrere Angebote eingeholt bzw. bei gebrauchten Vermögensgegenständen Recherchen im Internet angestellt und der wirtschaftlichste Bieter ausgewählt.

Der Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik erbringt Leistungen für die Stadt Meerane. Leistungen für Dritte, also für z.B. die Wohnungsbaugesellschaft oder für Bürger, wurden nur im geringen Maße erbracht. Die Erlöse gewerblicher Art belaufen sich auf 15.132,28 €. Die für die Stadt Meerane erbrachten hoheitlichen Leistungen sind nicht umsatzsteuerbar, die nicht hoheitlichen Leistungen sind jedoch umsatzsteuerpflichtig. Es erfolgt eine Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten gemäß § 20 UStG.

Im Geschäftsjahr hat der Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik keine Investitionszuschüsse erhalten. Nur zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität wurden Mittel der Stadt Meerane ausgereicht, um eine höhere Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits zu vermeiden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik hat infolge der in den beiden vergangenen Jahren erzielten Jahresfehlbeträge sämtliche Gewinnvorräte aufgebraucht. Jedoch verfügt der Eigenbetrieb über eine Kapitalrücklage in Höhe von 56.620 €. Die Liquidität ist über einen Kontokorrentkredit sichergestellt.

Im Jahr 2011 wurden betriebsinterne Umstrukturierungen sowie eine Neuorganisation des betrieblichen Rechnungswesens vorgenommen.

Im Rahmen der Analyse der monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen werden Vergleiche zum Wirtschaftsplan angestellt. Diese Soll-Ist-Vergleiche werden schriftlich dokumentiert.

Den bestehenden Risiken, insbesondere der Reparaturanfälligkeit des veralteten Fahrzeugbestands, wurde durch Investitionen entgegengewirkt. Weitere Investitionen sind vorerst nicht vorgesehen.

Schriftliche Definitionen der Risiken und der Frühwarnsignale sind nicht vorhanden.

Die bisherigen Maßnahmen sind angesichts des begrenzten Geschäftsumfangs grundsätzlich ausreichend und geeignet. Jedoch wird empfohlen, Überlegungen anzustellen, wie einem weiteren Anstieg der Kosten begegnet werden kann.

Dem Eigenbetrieb wird dringend die Einführung eines Leistungskataloges ans Herz gelegt. Damit kann er seine Umsätze mit vorauskalkulierten Leistungen in Daueraufträgen stabilisieren. Daueraufträge bieten dem Eigenbetrieb die Möglichkeit, möglichst längerfristig und vorausschauend seine Kapazitäten zu planen.

Die wesentlichen Risiken für den Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik sind neben der allgemeinen Auftragslage auch weiterhin von finanzpolitischen Entscheidungen des öffentlichen Sektors sowie rechtlichen Entwicklungen geprägt.

Bilanzdaten Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Veränderg.		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Verännerg.
	2009	2010	2011	2010/2011		2009	2010	2011	2010/2011
	€	€	€	€		€	€	€	€
Anlagevermögen	629.075	639.464	581.828	-57.636	Eigenkapital	266.117	216.101	129.914	-86.187
immaterielles Vermögen	622	282	1	-281	Gezeichnetes Kapital	96.800	96.800	96.800	0
Sachanlagen	628.453	639.182	581.827	-57.355	Rücklagen	56.620	56.620	56.620	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	60.981	112.698	62.680	-50.018
Umlaufvermögen	185.521	201.198	112.576	-88.622	Jahresgewinn/-verlust	51.716	-50.017	-86.186	-36.169
Vorräte	0	2.225	2.323	98	Sonderposten	0	9.493	8.494	-999
Forderungen u. s. Verm.	118.439	179.520	110.253	-69.267	Rückstellungen	31.108	97.944	97.747	-197
Liquide Mittel	67.082	19.453	0	-19.453	Verbindlichkeiten	517.433	517.331	459.518	-57.813
Aktiver RAP	62	207	1.269	1.062	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	814.658	840.869	695.673	-145.196		814.658	840.869	695.673	-145.196

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsatzerlöse aus Geschäftstätigkeit	1.358	1.545	1.346	-199
sonst. Erträge	10	13	31	18
Materialaufwand	67	145	88	-57
Personalaufwand	934	1.005	959	-46
Abschreibungen	40	97	96	-1
sonst. Betriebliche Aufwendungen	274	345	294	-51
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	1	14	24	10
Betriebliches Ergebnis	52	-48	-84	-36
sonstige Steuern	0	2	2	0
Jahresgewinn / -verlust	52	-50	-86	-36

Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	1.455,4	1.346,1	-109,3
sonst. betriebliche Erträge	10,0	30,5	20,5
Zinserträge	0,2	0,1	-0,1
Gesamterträge	1.465,6	1.376,7	-88,9
Aufwendungen			
Personalaufwand	1.009,2	958,6	-50,6
Materialaufwand	120,3	88,1	-32,2
Abschreibung	89,9	95,9	6,0
sonst. betriebliche Aufwendungen	236,2	294,1	57,9
Zinsen	10,0	24,0	14,0
sonst. Steuern	0,0	2,2	2,2
Gesamtaufwendungen	1.465,6	1.462,9	-2,7
Jahresgewinn / -verlust	0	-86,2	-86,2

Organe

Gesellschafterversammlung
 Aufsichtsrat
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Gesellschafterversammlung

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane
 Stadträte des gesamten Stadtrates der Stadt Meerane

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Thomas Ranft, Meerane, selbstständig

Mitglieder:

Frau Anke Litzba, Meerane, Angestellte

Frau Isabell Glotz, Meerane, Tierwirtin

Herr Siegmund Künzel, Meerane, Steinmetz

Herr Matthias Ulbricht, Meerane, selbstständig

Herr Karsten Eisenkrätzer, Meerane, Kraftfahrer

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Roland Hecht

Prokura: Frau Sigrid Schmidt

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2011

M2 Audit GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	5.112.920

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen der SWVG Meerane mbH**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	40.748	39.862	39.058	-804
Gesamtvermögen T€	45.322	44.792	43.924	-868
Anteil AV:GV in %	90	89	89	0
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	11.871	11.879	11.890	11
Gesamtkapital T€	45.322	44.792	43.924	-868
Anteil EK:GK in %	26	27	27	0
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	2	7	11	4
Umsatzerlöse T€	5.684	5.615	5.579	-36
%	0	0	0	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	2	7	11	4
Eigenkapital T€	11.871	11.879	11.890	11
%	0	0	0	0
<u>Cashflow</u>	832	834	607	-227
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 12</u>	<u>Anzahl 12</u>	<u>Anzahl 12</u>	0
Umsatzerlöse T€	5.684	5.615	5.579	-36
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	474	468	465	-3
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	540	553	581	28
Gesamtaufwand T€	6.002	6.362	6.493	131
%	9	9	9	0

Lagebericht

Die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH schließt das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem Jahresgewinn von 10.525,14 € ab. Das positive Ergebnis des Jahres 2011 ist im Wesentlichen auf neutrale Einflüsse, sprich Zuschreibungen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,5 %. Sie hat sich gegenüber 2010 um 0,2 % erhöht. Diese Größenordnung stellt innerhalb der Wohnungswirtschaft einen guten Wert dar.

Die Einnahmen aus Mieten und Pachten sind aufgrund der Leerstandszunahme und der Neuverschuldung der Mieter gegenüber 2010 um 22 % geringer ausgefallen. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind insgesamt um ca. 24 T€ gesunken. Ursachen dafür sind neben dem Einnahmedefizit aus Mieten und Pachten eine geringere Betriebskostenumlage aufgrund der zwischenzeitlich gesunkenen Energiepreise, der gestiegene Leerstand und das zunehmende Sparverhalten der Mieter.

Konzentrierte sich bis 1996 der Leerstand vorrangig auf unmodernisierte Wohnungen, sind mit zunehmender Sättigung des Wohnungsmarktes auch vermehrt Leerstände in sanierten Wohnobjekten zu verzeichnen. Im Jahr 2011 stehen insgesamt 126 Wohnungskündigungen 113 Neuvermietungen gegenüber. Der Leerstand hat sich gegenüber 2010 um 0,79 % erhöht. Ursache ist die nach wie vor anhaltende negative demografische Entwicklung der Stadt Meerane. Schwerpunkte der Fluktuation beim modernisierten/teilmodernisierten Bestand sind die Neubaugebiete Remser Weg/ Oststraße und Westring.

Die Nettokaltmieten der modernisierten Wohnungen bewegen sich zwischen 3,20 €/m² und 5,20 €/m². Für Mieterhöhungen ist aufgrund der Wohnungsmarktsituation kein Spielraum mehr. Außerdem ist die Gesellschaft bemüht, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, sozial verträglich und regulierend auf den Wohnungsmarkt in Meerane einzuwirken.

Die Gesellschaft sieht sich zunehmend mit den Preissteigerungen der Energieversorger konfrontiert. Fernwärme, Gas und Strom steigen seit 2010 kontinuierlich.

Die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH hat im Jahr 2011 ein unbebautes Grundstück und eine Teilfläche eines unbebauten Grundstückes verkauft. Abrisse wurden im Jahr 2011 keine getätigt. Seit 2004 ist die Gesellschaft mit Abrissmaßnahmen im Förderprogramm Stadtumbau Ost vertreten. Alle notwendigen Abrissobjekte lt. Sanierungskonzept im Sinne AHG § 6a wurden für das Gebiet Altstadt eingereicht. Alle bisher bewilligten Abrisse sind erfolgt.

Das durch die WGS Chemnitz mbH erarbeitete Sanierungskonzept im Sinne AHG § 6a wurde vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Rödl & Partner auf Plausibilität testiert. Daraufhin erfolgte die Antragstellung für Gewährung zusätzlicher Entlastung von Altverbindlichkeiten für abgerissene Wohnflächen bei der KfW. Der Bewilligungsbescheid liegt mit Datum vom 01.06.2004 vor. Die beantragten Entlastungen für getätigte Abrisse sind erfolgt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auf der Grundlage des vorhandenen Anlagevermögens und unter Beachtung einer Gesamtkreditbelastung von 29,43 Mio€ (davon 5,89 Mio€ Altschulen) sind keine Kreditaufnahmen mehr möglich.

Bedingt durch die demografische Entwicklung ist mit einer weiteren Leerstandszunahme zu rechnen, was letztlich zu weiteren Erlösschmälerungen führt. Zur Stabilisierung der Ertragslage ist der Leerstand durch Abriss weiter zu reduzieren. Dabei sind alle bestehenden Fördermöglichkeiten auszunutzen, einschließlich der Entlastung von Altverbindlichkeiten lt. § 6a AHG und AHGV.

Mit Hilfe von weiteren Hausverkäufen aus dem Eigenbestand (Splitterwohnbestand) und der Vermarktung der durch Abriss freigewordenen Grundstücke kann eine kurzfristige finanzielle Entlastung erfolgen. Ein Ausgleich des Finanzbedarfes ist jedoch damit nicht gegeben.

Mit den vorhandenen flüssigen Mitteln sind begonnene Reko- und Baumaßnahmen schrittweise fortzuführen. Die baulichen Schwerpunkte werden sich vorrangig auf die Restinstandsetzung von frei werdenden Wohnungen bei Mieterwechsel, dem Abbruch maroder Bausubstanz und die Instandsetzung von Treppenhäusern und Außenanlagen konzentrieren.

Es ist unumgänglich, finanzielle Reserven durch Senkung der eigenen Betriebskosten zu erschließen und nach Möglichkeiten der Erweiterung der Geschäftstätigkeit zu suchen, um die Ertragslage zu verbessern.

Oberste Priorität hat die Erhaltung der Liquidität des Unternehmens. Die Inanspruchnahme der Stadt aufgrund der bestehenden Bürgschaften ist auszuschließen.

Durch den forcierten Personalabbau im Jahre 2005 sind vorläufig keine weiteren Arbeitskräf-tereduzierungen vorgesehen. Die Personalentwicklung ist den zukünftigen Erfordernissen, auch unter Beachtung der bestehenden Altersstruktur, anzupassen.

Hauptrisiko für die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist die negative demografische Entwicklung in der Stadt Meerane. Bedingt durch die seit Jahren anhaltende Arbeitsmarktsituation und die demografische Entwicklung wird das Durchschnittseinkommen der Mieterschaft weiter abnehmen. Es besteht sogar die Gefahr, dass das jetzige Mietniveau sinken wird. Wird dieser Entwicklung von Politik und Wirtschaft nicht entgegengewirkt, werden sich die Leerstände und damit die Ertragslage der Wohnungsunternehmen weiter negativ entwickeln.

Zur finanziellen Entlastung der Mieterschaft soll die Wohnungswirtschaft erneut in die Bausubstanz investieren, um sie noch dichter und wärmeverbrauchsresistenter zu machen. Das individuelle Wohnverhalten der Menschen bleibt hierbei unberücksichtigt. Bereits jetzt sind zunehmend falsche Wohnverhaltensweisen (Schimmelpilzbildung) aus Kostenzwängen festzustellen, die wiederum auf dem Rücken der Wohnungswirtschaft ausgetragen werden. Zeitintensive Aufklärungsgespräche, Mietminderungsverlangen, Gutachter- und Gerichtskosten sowie Mietschulden zehren zunehmend an der Liquidität der Gesellschaft.

Trotz vorhandener Förderprogramme ist die Finanzierung von notwendigen Rückbau- und Abrissmaßnahmen risikobehaftet. Wenn die Refinanzierung nicht zeitnah erfolgt, kann es zu Liquiditätsproblemen kommen.

Bilanzdaten der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	40.748	39.862	39.058	-804	Eigenkapital	11.871	11.879	11.890	11
immaterielles Vermögen	0	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	40.748	39.862	39.058	-804	Rücklagen	43.903	43.904	6.766	-37.138
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-37.147	-37.145	0	37.145
Umlaufvermögen	4.568	4.925	4.861	-64	Jahresgewinn/-verlust	2	7	11	4
Grundstücke/Vorräte	1.929	2.009	1.944	-65	Sonderpo./Investzusch.	759	706	471	-235
Forderungen u. s. Verm.	324	136	148	12	Rückstellungen	185	191	200	9
Liquide Mittel	2.315	2.780	2.769	-11	Verbindlichkeiten	32.487	31.987	31.335	-652
Aktiver RAP	6	5	5	0	Passiver RAP	20	29	28	-1
Bilanzsumme	45.322	44.792	43.924	-868		45.322	44.792	43.924	-868

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	5.684	5.615	5.579	-36
sonst. betr. Erträge	413	672	940	268
Bestandsveränderungen	-116	56	-42	-98
Materialaufwand	2.566	2.686	2.788	102
Personalaufwand	540	553	581	28
Abschreibungen	1.157	1.457	1.472	15
sonst. betr. Aufwendungen	252	224	240	16
Zinserträge	23	26	27	1
Zinsaufwendungen	1.487	1.442	1.412	-30
Betriebliches Ergebnis	2	7	11	4
Steuern	0	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	2	7	11	4

Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	5.566	5.579	13
sonst. betriebliche Erträge	92	940	848
Bestandsveränderungen	-110	-42	68
Zinserträge	20	27	7
Gesamterträge	5.568	6.504	936
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.535	2.788	253
Personalaufwand	603	581	-22
Abschreibung	1.180	1.472	292
sonst. betrieblichen Aufwendungen	180	240	60
Zinsen	1.390	1.412	22
Steuern	0	0	0
Gesamtaufwendungen	5.888	6.493	605
Jahresgewinn / -verlust	-320	11	331

4.2 Stadtwerke Meerane GmbH

Anteilseigner Stadt Meerane 51 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Stadtwerke Meerane GmbH	
Anschrift:	Obere Bahnstraße 10 08393 Meerane	Tel.: 03764 / 79170 Fax: 03764 / 791719

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum: 21.12.1990 (Beschluss Stadtrat Nr. 53 vom 30.08.1990)

Letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 05. Juli 2001

Handelsregister: HRB 5735 des Amtsgerichts Chemnitz

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Energie, Fernwärme und Wasser, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtwerke Meerane GmbH an die Stadtverwaltung Meerane	2011 in T€	2010 in T€
Gewinnabführungen	612	816
Konzessionsabgabe Strom	392	398
Konzessionsabgabe Gas	85	72
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Stadtwerke Meerane GmbH		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	2.325	2.625
sonstige Vergünstigungen	0	0

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	51,0	2.091.000
Thüga AG, München	24,5	1.004.500
enviaM, Chemnitz (bis 11.07.2011 enviaM Beteiligungsmanagement GmbH)	24,5	1.004.500
Stammkapital Gesamt	100	4.100.000

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter (§ 7 Gesellschaftsvertrag).

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Dr. Anton Binder Prokurist der Thüga AG, München
Herr Ralf Hiltenkamp Mitglied des Vorstandes der envia
Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Mitglieder:

Herr Jürgen Funk Technischer Leiter des Pflegeheims Funk,
Meerane

Herr Dr. Ing. Wolfgang Gallas Technischer Geschäftsführer der envia
Verteilernetz GmbH, Halle (Saale)

Herr Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt Technischer Geschäftsführer der Erdgas
Südsachsen GmbH, Chemnitz

Herr Lothar Schilling Rentner, Meerane, Stadtrat

Herr Dipl.-Ing. Jörg Sommer Geschäftsführer der Firma Autohaus Sommer,
Meerane, Stadtrat

Herr Dipl.-Lehrer Wolf-Dieter Stöckl Lehrer, Meerane, Stadtrat

Herr Matthias Röhner Geschäftsführer Clowny Schreibwaren,
Meerane, Stadtrat ab 01.07.2009

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Nötzold

Vertretungsbefugnis: Der Geschäftsführer hat Einzelvertretungsbefugnis und ist
von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2011

BRV AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz- und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Stadtwerke Meerane GmbH**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	15.592	15.224	16.310	1.086
Gesamtvermögen T€	20.335	20.425	21.909	1.484
Anteil AV:GV in %	77	75	74	-1
<u>Investitionssumme T€</u>	1.005	857	2.384	1.527

Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	9.497	11.943	11.974	31
Gesamtkapital T€	16.658	20.425	21.909	1.484
Anteil EK:GK in %	57	58	55	-3

Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	877	2.377	1.631	-746
Umsatzerlöse T€	18.225	17.216	17.909	693
%	5	14	9	-5
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	877	2.377	1.631	-746
Eigenkapital T€	9.497	11.943	11.974	31
%	9	20	14	-6
<u>Cashflow</u>				
aus laufd. Geschäftstätigkeit T€	1.822	3.222	2.989	-233

Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 24</u>	<u>Anzahl 25</u>	<u>Anzahl 24</u>	
Umsatzerlöse T€	16.928	17.216	17.909	693
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	705	689	746	57
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	1.288	1.491	1.344	-147
Gesamtaufwand T€	15.317	15.114	16.135	1.021
%	8	9	8	-1

Lagebericht

Der Stromabsatz des Vertriebs lag aufgrund des Verlustes eines Großkunden im eigenen Netz leicht unter dem Vorjahreswert. Dies konnte durch Zugewinne bei den Tarifkunden in fremden Netzen nicht vollständig kompensiert werden. Die Netznutzung im Strombereich lag leicht über dem Vorjahreswert. Ursächlich waren Mengensteigerungen bei Industriekunden. Als Folge gestiegener Strombezugskosten durch die Anhebung der EEG-Umlage waren Preiserhöhungen zum 01.02. 2011 im Tarifkundenbereich unumgänglich.

Im Gasbereich verzeichneten sowohl der Vertrieb als auch der Netzbereich Mengenrückgänge. Ursächlich war vor allem die warme Witterung. Die im Laufe des Jahres gestiegenen Beschaffungskosten mussten über eine Preiserhöhung zum 01.10.2011 an die Kunden weitergegeben werden. Auch der Wärmeabsatz ging witterungsbedingt zurück.

Die SWM hat sich an einer im Thüga-Netzwerk neu gegründeten Erneuerbare-Energien-Gesellschaft, deren Gesellschaftszweck die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung regenerativer Energie ist, beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die SWM ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2.262 T€ und einen Jahresüberschuss von 1.631 T€.

Das Unternehmen hat im Jahr 2011 Investitionen von mehr als 2.500 T€ durchgeführt. Schwerpunkt war dabei die Erneuerung der Schaltstelle im vorhandenen Umspannwerk sowie die Verlegung einer neuen Mittelspannungsstraße ins Gewerbegebiet. Die Finanzierung erfolgte in Höhe von 1.500 T€ durch Kredite.

Durch ein Liquiditätsmanagement traten keine Liquiditätsprobleme auf.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Marktrisiken in den Bereichen Beschaffung und Absatz werden ständig analysiert und bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes berücksichtigt. Es wurde ein umfangreiches Risikohandbuch erstellt, welches der Aufsichtsrat beschlossen hat.

Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet die Geschäftsführung im Strombereich aufgrund der Rückgewinnung eines Großkunden sowie der Ausweitung der Vertriebsaktivitäten mit einer steigenden Absatzmenge. In der Gas- und Wärmeversorgung geht die Geschäftsführung von einer gleichbleibenden Absatzsituation aus.

Die Beteiligung an der Biogas Meerane GmbH soll aufgegeben werden, da eine Genehmigung zur Errichtung der geplanten Anlage nicht erreicht werden konnte.

Ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen ist für das Geschäftsjahr 2012 mit einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 rückläufigen Ergebnis zu rechnen.

Bilanzdaten Stadtwerke Meerane GmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	15.592	15.224	16.310	1.086	Eigenkapital	10.116	11.943	11.974	31
Immaterielles Vermögen	169	85	49	-36	Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100	0
Sachanlagen	11.262	10.968	11.884	916	Rücklagen	4.509	5.466	6.243	777
Finanzanlagen	4.161	4.171	4.377	206	Gewinn-/Verlustvortrag	8	0	0	0
Umlaufvermögen	4.741	5.199	5.589	390	Jahresüberschuss	1.499	2.377	1.631	-746
Vorräte	171	115	127	12	Baukostenzuschüsse	1.375	1.193	1.012	-181
Forderungen u.s.Verm.	3.091	3.906	2.702	-1.204	Rückstellungen	2.927	2.192	1.570	-622
Liquide Mittel	1.479	1.178	2.760	1.582	Verbindlichkeiten	5.914	5.093	7.349	2.256
Aktiver RAP	2	2	10	8	Passiver RAP	3	4	4	0
Bilanzsumme	20.335	20.425	21.909	1.484		20.335	20.425	21.909	1.484

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Stadtwerke Meerane GmbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsätze aus Energielieferung	16.928	17.216	17.909	693
andere Eigenleistungen	26	39	3	-36
sonst. betr. Erträge	606	681	198	-483
Materialaufwand	10.371	10.464	11.507	1.043
Personalaufwand	1.288	1.491	1.344	-147
Abschreibungen	1.185	1.012	1.205	193
sonst. betr. Aufwendungen	2.422	2.024	1.836	-188
Erträge aus Beteiligungen	0	266	225	-41
Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen	0	13	26	13
Zinserträge	30	45	36	-9
Abschreibungen auf Finanzanl.	0	0	81	81
Zinsaufwendungen	51	123	162	39
Betriebliches Ergebnis	2.273	3.146	2.262	-884
außerordentl. Aufwendungen	0	2	0	-2
sonst. Steuern	104	115	112	-3
Steuern v. Einkommen +Ertrag	670	652	519	-133
Jahresgewinn / -verlust	1.499	2.377	1.631	-746

Stadtwerke Meerane GmbH

WIRTSCHAFTSPLAN 2011	
Mengenentwicklung in Mio.kWh	
Absatz Stromvertrieb assoziiertes Netz	41
Absatz Stromvertrieb fremdes Netz	3
Absatz Stromvertrieb Gesamt	44
Netznutzung Strom - alle Vertriebe	65
Absatz Gasvertrieb assoziiertes Netz	125
Absatz Gasvertrieb fremdes Netz	15
Absatz Gasvertrieb Gesamt	140
Netznutzung Gas - alle Vertriebe	150
Absatz Wärme	11
Rohertrag gem. GuV in T€	
Rohmarge Strom	3.128
Rohmarge Gas	2.726
Rohmarge Wärme/Erzeugung	325
Rohüberschuss Nebengeschäfte	105
Auflösung BKZ/ Anschlusskostenbeiträge	182
sonstige Erlöse und Erträge	300
Rohertrag Gesamt	6.766
Sonstiger Materialaufwand	940
Personalaufwand	1.207
Konzessionsabgabe	488
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.210
sonstige Steuern	105
sonstiges Beteiligungsergebnis	300
Abschreibungen immat. Verm. und SachAV	900
Zinsergebnis	-155
Ertragssteuern	650
Jahresüberschuss	1.411

4.3 Bürgerheim Meerane gGmbH

Anteilseigner Stadt Meerane 100 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Bürgerheim Meerane gGmbH		
Sitz:	Robert-Baum-Straße 4 08393 Meerane	Tel.:	03764/76040
		Fax:	03764/76042000

Rechtsform

Rechtsform der GmbH

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft ist mit notarieller Urkunde vom 21.04.2011 gegründet worden. Mit Beschluss vom 08.06.2011 wurde der Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert. Die Eintragung erfolgte am 11.08.2011 unter der Nr. HRB 26776 im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Aufgabe der Gesellschaft liegt insbesondere in der Unterhaltung von Seniorenpflegeeinrichtungen. Gegenstand ist die Förderung der Alten- und Behindertenhilfe durch das Betreiben von sozialen Einrichtungen. Dabei ist die Gesellschaft selbstlos tätig und verfolgt in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt der Bürgerheim Meerane gGmbH betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen und Gewährleistungen bestehen nicht.

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt.

Der Gesellschafter wird durch den Bürgermeister vertreten, der dabei in den in § 41 Abs. 2 Nr. 11 und § 96 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe c SächsGemO genannten Angelegenheiten seine Befugnisse aufgrund von Beschlüssen des Gemeinderates ausübt. Der Bürgermeister kann insoweit nach seinem Ermessen einen ständigen Vertreter bestellen.

Die Stadt Meerane als Alleingesellschafterin wird derzeit durch Herrn Professor Dr. Lothar Ungerer vertreten.

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Herr Professor Dr. Lothar Ungerer,
Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreterin: Frau Sabine Martens, Juristin

Mitglieder: Herr Dr. Bernd Heinz Ebert, Arzt/Internist
Herr Stefan Brumm, Lehrmeister
Herr Wolf-Dieter Stöckel, Lehrer
Herr Sven Schilling, Koch
Herr Karl-Heinz Liebezeit, Lehrer

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Frau Angelika Ursel

Vertretungsbefugnis: Die Geschäftsführerin vertritt die Gesellschaft stets allein.
Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB nicht befreit.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2011

HWS Vogtland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	1.500.000

Bilanz- und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Bürgerheim Meerane gGmbH**

		Ergebnis 2011	
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen T€		1.906	
Gesamtvermögen T€		2.264	
Anteil AV:GV in %		84	
<u>Investitionssumme T€</u>		64	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€		2.113	
Gesamtkapital T€		2.264	
Anteil EK:GK in %		93	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Bilanzgewinn T€		-27	
Umsatzerlöse T€		941	
%		-3	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Bilanzgewinn T€		-27	
Eigenkapital T€		2.113	
%		-1	
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€		32	
Sonstige Kennzahlen			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>		<u>Anzahl</u> 29	
Umsatzerlöse T€		941	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€		32	
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€		659	
Gesamtaufwand T€		975	
%		68	

Lagebericht

Mit Eintrag im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz (11.08.2011) ist die Gründung der Bürgerheim Meerane gGmbH offiziell vollzogen.

Die Gesellschaft schließt ihr erstes Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.701,78 € ab. Sämtliche Umsätze wurden gemäß Gesellschaftsvertrag (Pflege und Betreuung älterer, pflegebedürftiger und geistig behinderter Menschen) aus Heimentgelten erwirtschaftet.

Der für das Geschäftsjahr 2011 aufgestellte Wirtschaftsplan wies ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 147,2 T€ aus. Der ursprünglich geplante hohe Jahresverlust begründet sich hauptsächlich mit den Kosten für die Ausgliederung, welche im Wirtschaftsplan 2011 mit 60 T€ als außerordentliche Aufwendungen eingestellt sind, sowie mit den geplanten Zinsen für den Erweiterungsbau in Höhe von 30 T€.

Bis Dezember 2011 wurde die Lohn- und Gehaltsabrechnung von der Stadt Meerane erstellt. Im Zuge der Ausgliederung wird die Lohnbuchhaltung ab Januar 2012 an die bereits für das Unternehmen tätige Steuerberatungsgesellschaft übergeben.

Die Bürgerheim Meerane gGmbH ist zu 100 % ausgelastet, wobei der Anteil der zu betreuenden Senioren in der Pflegestufe 2 ca. 54 % beträgt. Die Liquidität der Bürgerheim Meerane gGmbH war im Wirtschaftsjahr 2011 jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen ist nach wie vor hoch. Aufgrund des demografischen Wandels wird sie auch in den nächsten Jahren weiter steigen. Die Baumaßnahmen für den Erweiterungsbau beginnen erst im Jahr 2012 und damit nicht, wie ursprünglich geplant, im Frühjahr 2011. Mit den zusätzlichen Pflegeplätzen, welche mit dem Erweiterungsbau entstehen, wird die Gesellschaft dem steigenden Bedarf an Pflegeplätzen gerecht und kann gleichzeitig die wirtschaftliche Lage stabilisieren.

Spezifische Risiken bei Pflegeeinrichtungen bestehen jedoch darin, dass durch die regulierte Preisgestaltung mittels Pflegesatzverhandlungen, steigende Kosten nicht wie in anderen Branchen über die Kostensätze weitergegeben werden können. Gleichfalls wird es zunehmend schwieriger, den tatsächlichen Pflegedarf der Bewohner bei den Pflegekassen geltend zu machen.

Durch die nach dem Bilanzstichtag ausgehandelten Pflegesätze wird sich die Einnahmesituation im laufenden Wirtschaftsjahr 2012 etwas verbessern. Unter Bezugnahme der im Wirtschaftsjahr 2012 kalkulierten Belegung könnten sich die Erträge um ca. 8-10 % erhöhen.

Trotz der höheren Pflegesätze muss die Geschäftsleitung eine konsequente und kontinuierliche Politik der Einsparung und Kostenreduzierung umsetzen, damit die Gesellschaft auch weiterhin wirtschaftlich und auskömmlich arbeiten kann. Gleichfalls ist für eine hohe Auslastung der Einrichtung von entscheidender Bedeutung, dass die Qualität auf hohem Niveau gehalten wird.

Prognostisch ist die Entwicklung des Unternehmens mit den bereits vollzogenen und den anstehenden Veränderungen positiv zu betrachten.

Bilanzdaten Bürgerheim Meerane gGmbH

Aktiva				Passiva			
	zum 01.01.2011 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. T€		zum 01.01.2011 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. T€
Anlagevermögen	1.826	1.906	80	Eigenkapital	2.140	2.113	-27
Wohnbauten	1.730	1.755	25	Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	0
Sachanlagen	96	151	55	Rücklagen	640	640	0
Finanzanlagen	0	0	0	Gewinn- /verlustvortrag	0	0	0
Umlaufvermögen	434	355	-79	Jahresgewinn/ verlust	0	-27	-27
Vorräte	3	3	0	Sonderposten/ Investzuschüsse	0	0	0
Forderungen u.s. Verm.	29	47	18	Rückstellungen	102	111	9
Liquide Mittel	402	305	-97	Verbindlichkeiten	20	40	20
Aktiver RAP	2	3	1	Passiver RAP	0	0	0
Bilanzsumme	2.262	2.264	2		2.262	2.264	2

RAP- Rechnungsabgrenzungsposten

Bürgerheim Meerane gGmbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	906	920	14
sonstige betrieblichen Erträge	22	21	-1
Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	3
außerordentliche Erträge	4	1	-3
Gesamterträge	932	945	13
Aufwendungen			
Materialaufwand	240	224	-16
Personalaufwand	668	659	-9
Abschreibung	57	59	2
sonst. betriebl. Aufwendungen	114	30	-84
Gesamtaufwendungen	1.079	972	-107
Bilanzgewinn/-verlust	-147	-27	120

5. Zweckverbände

5.1 Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“

Anteilseigner Stadt Meerane 90,89 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“		
Anschrift:	Crotenlaider Weg 77	Tel.:	03764 / 79190
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 791919

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 10.08.1993

Rechtsgrundlagen

- Verbandssatzung vom 28.10.2004, in Kraft getreten am 07.01.2005
- Abwassersatzung vom 15.12.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Gebührensatzung zur Abwassersatzung vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung über die Erhebung einer Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen vom 15.12.2005

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand und –zweck definieren sich aus § 3 der Verbandssatzung des Zweckverbandes.

Der Abwasserzweckverband plant, baut, betreibt und unterhält alle Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet und erweitert sie bei Bedarf.

Er hat anfallende Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Der Verband ist auch Beseitigungspflichtiger von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben.

Er übernimmt von seinen Mitgliedsgemeinden die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung, die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendig sind.

Der Abwasserzweckverband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

Die errichteten Anlagen und die Abwässer innerhalb der Verbandsanlagen sind Eigentum des Verbandes, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist.

Dem Verband wird die Pflicht zur Zahlung der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m³ je Tag Schmutzwasser einleiten (Kleineinleiter), übertragen und er übernimmt auch die Aufgabe der Beseitigung des von den Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagwassers.

Finanzbeziehungen

Leistungen des AZV „Götzenthal“ an die Stadtverwaltung Meerane	2011 in €	2010 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den AZV „Götzenthal“		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Kapitalumlage	75.514,44	17.566,72
Betriebskostenumlage	101.693,60	111.004,58

Die Stadt Meerane und die Gemeinden Schönberg und Dennheritz bilden einen Zweckverband im Sinne des SächsKomZG.

Organe

Verbandsversammlung
 Verwaltungsrat
 Verbandsvorsitzender
 Geschäftsleitung

Die Verbandsversammlung

besteht aus dem jeweiligen Bürgermeister und aus 10 weiteren Vertretern, von denen 4 auf die Stadt Meerane, 3 auf die Gemeinde Schönberg und 3 auf die Gemeinde Dennheritz entfallen.

Die Stadt Meerane hat somit 38% Stimmanteil, die Gemeinden Schönberg und Dennheritz jeweils 31% Stimmanteil.

Der Verwaltungsrat

setzt sich aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und dem Verbandsvorsitzenden zusammen.

Verbandsräte:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Stadt Meerane
Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg
Herr Bernd Voigt, Rentner, Gemeinde Dennheritz
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz
Herr Lothar Schilling, Rentner, Stadt Meerane
Herr Jörg Sommer, Selbständigkeit, Stadt Meerane
Herr Thomas Ranft, Selbständigkeit, Stadt Meerane
Herr Christoph Lorenz, Rechtsanwalt, Stadt Meerane
Herr Steffen Leithold, Landwirt, Gemeinde Schönberg
Herr Holger Böhme, Kfz-Sachverständiger, Gemeinde Schönberg
Herr Gottfried Speck, Bauleiter, Gemeinde Schönberg
Herr Siegfried Goldberg, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz
Herr Frieder Schädel, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz

Verbandsvorsitzender

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreter:

Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz

Geschäftsleitung

Frau Dipl.- Verwaltungswirtin (FH) Sabina Wellnhofer

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2011

Schneider & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen AZV**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	30.159	30.010	29.333	-677
Gesamtvermögen T€	36.395	36.685	35.812	-873
Anteil AV:GV in %	83	82	82	0
Investitionssumme T€	764	978	517	-461
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	4.921	6.032	6.646	614
Gesamtkapital T€	36.395	36.685	35.812	-873
Anteil EK:GK in %	14	16	19	3
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	294	403	615	212
Umsatzerlöse T€	1.987	2.207	2.230	23
%	15	18	28	10
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	294	403	615	212
Eigenkapital T€	4.921	6.032	6.646	614
%	6	7	9	2
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	805	1.098	824	-274
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 15</u>	<u>Anzahl 16</u>	<u>Anzahl 16</u>	0
Umsatzerlöse T€	1.987	2.207	2.230	23
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	132	138	139	1
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	568	587	603	16
Gesamtaufwand T€	3.474	3.260	3.332	72
%	16	18	18	0

Lagebericht

Der Verband schließt das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 615 T€ ab. Das bilanzierte Eigenkapital erhöhte sich insgesamt von 6.031 T€ auf 6.646 T€.

Für den AZV Götzenthal haben sich die abrechnungsrelevanten Trinkwassermengen, die die Grundlage für die Abrechnung der Abwassermengen darstellen, in den letzten Jahren stetig vermindert. Dies ist zum einen mit dem Wegbruch wasserintensiver Betriebe als auch mit der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung zu erklären. Dieser Trend des stetigen Rückgangs der Abwassermengen konnte beginnend ab 2009 durch eine auf drei Jahre befristete Sondereinleitung gebremst werden. Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren erhöhten sich im Wirtschaftsjahr 2011 auf 1.922 T€.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2011 erfolgt die Gebührenerhebung des Zweckverbandes auf Basis einer neuen Gebührenkalkulation. Die Verbandsversammlung hat in der Verbandsversammlung vom 25.05.2011 diese neue Gebührenkalkulation bestätigt. Dabei wird 2011 und 2012 die Gebührenhöhe für die Abwasser- und Fäkalentsorgung auf dem Niveau von 2008 gehalten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Verbandsleitung sieht weiterhin als wesentlichen Risikoschwerpunkt die demografische Entwicklung im Verbandsgebiet. Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung führt bis 2025 zu voraussichtlich rückläufigen Entsorgungsmengen um ungefähr 24,0 % bei gleichbleibenden fixen Kostenstrukturen.

Die weiteren bestehenden Risiken (rechtliche Risiken, Umwelt-, Finanz- und Investitionsrisiken) werden vom Zweckverband laufend überwacht. Der Verband hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die sich ergebenden Auswirkungen aus den getroffenen Risikoeinschätzungen zu beobachten und daraus Schlussfolgerungen für weitere Maßnahmen zu treffen. Das wesentliche Risiko in Bezug auf die notwendigen Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund des hohen Anteils an Altanlagen im Verbandsgebiet hat noch immer Bestand. Durch Videobefahrung der Kanalisation soll der Zustand der Altanlagen analysiert werden. Die gewonnenen Informationen werden in ein geographisches Informationssystem eingepflegt, damit die Investitionen in Altanlagen analysiert werden und somit letztlich Prioritäten bei der Abarbeitung gesetzt werden können.

Der Investitionsplan 2012 beinhaltet insbesondere die Erstellung einer Kompaktkläranlage in Schönberg, die weitere Erschließung der Gemeinde Dennheritz und die Erneuerung bzw. den Neubau einzelner Kanalabschnitte des Verbandsgebietes.

Die Finanzierung der Investitionen soll neben der Inanspruchnahme von zinsverbilligten Darlehen durch Eigenmittel erfolgen. Diese dienen langfristig der Absicherung von Risiken sowie dem zukünftigen Ausgleich von Gebührenüberdeckungen. Bei Inanspruchnahme der Rückstellungen sind somit Neukreditaufnahmen erforderlich. Aufgrund des Verfahrensablaufes können temporäre Finanzierungslücken bzw. Liquiditätsengpässe entstehen.

Bilanzdaten Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veräng. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veräng. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	30.159	30.010	29.333	-677	Eigenkapital	4.921	6.032	6.646	614
Immaterielles Vermögen	52	60	50	-10	Rücklagen	4.176	4.883	4.883	0
Sachanlagen	30.107	29.950	29.283	-667	Gewinn-/Verlustvortrag	451	746	1.148	402
Umlaufvermögen	6.203	6.646	6.454	-192	Jahresgewinn/-verlust	294	403	615	212
Forderungen u. s. Vermögen	572	582	602	20	Sonderposten aus Zuwendungen	13.642	13.743	13.396	-347
Liquide Mittel	5.631	6.064	5.852	-212	Sonderposten für Ertragszuschüsse	6.795	6.524	6.367	-157
Aktiver RAP	33	29	25	-4	Rückstellungen	7.475	6.977	6.614	-363
Bilanzsumme	36.395	36.685	35.812	-873	Verbindlichkeiten	3.562	3.409	2.789	-620
					Passiver RAP	0	0	0	0
						36.395	36.685	35.812	-873

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	1.987	2.207	2.230	23
sonst. Erträge	1.604	1.332	1.573	241
Materialaufwand	322	364	384	20
Personalaufwand	568	587	603	16
Abschreibungen	1.104	1.126	1.136	10
sonst. betrieblichen Aufwendungen	1.321	1.035	1.044	9
Zinserträge	178	121	144	23
Zinsaufwendungen	159	148	165	17
Betriebliches Ergebnis	295	400	615	215
außerordentliche Erträge	0	4	0	-4
außerordentliche Aufwendungen	0	1	0	-1
Steuern	0	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	294	403	615	212

Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	2.042	2.230	188
sonstige Erträge	1.283	1.573	290
Zinserträge	53	144	91
außerordentliche Erträge	0	0	0
Gesamterträge	3.378	3.947	569
Aufwendungen			
Materialaufwand	423	384	-39
Personalaufwand	709	603	-106
Abschreibung	1.272	1.136	-136
sonst. betriebl. Aufwendungen	694	1.044	350
Zinsaufwendungen	114	165	51
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	1	0	-1
Gesamtaufwendungen	3.213	3.332	119
Jahresgewinn/-verlust	165	615	450

5.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau (RZV)

Anteilseigner Stadt Meerane 6,7 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau		
Anschrift:	Obere Muldenstraße 63	Tel.:	03763 / 4050
	08371 Glauchau	Fax:	03763 / 405222

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 18.12.1992

Rechtsgrundlagen

Die im Wege der Sicherheitsneugründung neugefasste Verbandssatzung vom 26. 11.2010 wurde mit der Genehmigung der Landesdirektion Chemnitz im Sächsischen Amtsblatt vom 23. Dezember 2010 (S. 1895, 1896 f.) bekannt gemacht. Die Verbandssatzung ist am 24. 12. 2010 in Kraft getreten. Gemäß § 6 SiGrG gilt der sicherheitsneugegründete Zweckverband als Rechtsnachfolger des Vorgängerverbandes gleichen Namens (vgl. § 19 Abs. 2 VS).

Satzung über die öffentliche Wasserversorgung des RZV (WVS) vom 04.02.2011. Die Satzung wurde am 24. 02. 2011 im Sächsischen Amtsblatt/ Amtlichen Anzeiger veröffentlicht und ist mit Wirkung am 01.01.2010 in Kraft getreten.

Erste Satzung zur Änderung der WVS vom 02.12.2011. Das Inkrafttreten erfolgte mit Wirkung vom 01.01.2012.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Verband hat in seinem Verbandsgebiet die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Verbandsgebiet mit Trinkwasser erforderlich sind.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen kostendeckendes Entgelt.

Der Verband kann Trinkwasser an Abnehmer (Endverbraucher) außerhalb des Versorgungsgebietes abgeben und er kann Wasser auch an Nichtmitglieder (Weiterverteiler) liefern.

Die im Zusammenhang mit der Gründung des RZV von Verbandsmitgliedern selbst geschaffenen und finanziellen Wasserversorgungsanlagen kann der Verband auf Antrag des Verbandsmitgliedes übernehmen. Die Bedingungen für die Übernahme und die Refinanzierung

werden in einer durch den Verband erlassenen Satzung zur Erstattung des Sachzeitwertes vom 23.05.2001 bzw. in der Neufassung dieser Satzung vom 04.02.2011 geregelt.

Der Unternehmenszweck ist die Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann im Rahmen seiner Aufgabengstellung mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Dritten beauftragt werden.

Der Verband kann auch die Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen, wenn ihm diese Aufgabe von einem Aufgabenträger übertragen wird.

Finanzbeziehungen

Leistungen des RZV an die Stadtverwaltung Meerane	2011 in €	2010 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den RZV		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Verschuldungsanteil Trinkwasser	4.019.652	4.181.733
Verschuldungsanteil Abwasser i.L.	0	284.936

Organe

Verbandsvorsitzender
 Verwaltungsrat
 Geschäftsleitung

Verbandsvorsitzender Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

Erster Stellvertreter: Herr Professor Dr. Lothar Ungerer,
 Bürgermeister Stadt Meerane

Zweiter Stellvertreter: Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus folgenden Mitgliedern:

Herr Steffen Schubert, Bürgermeister, Stadt Oberlungwitz
 Herr Dr. Peter Dressler, Oberbürgermeister, Stadt Glauchau
 Herr Erich Homilius, Oberbürgermeister, Stadt Hohenstein-Ernstthal
 Herr Roland Lippmann, Bürgermeister, Gemeinde Niederdorf
 Herr Bernd Pohlers, Bürgermeister, Stadt Waldenburg
 Herr René Kühn, Bürgermeister, Stadt Thalheim
 Herr Carsten Michaelis, Bürgermeister, Gemeinde Jahnsdorf
 Herr Günther Hermsdorf, Bürgermeister, Gemeinde Claußnitz

Geschäftsleitung

technischer Geschäftsleiter:

Herr Dr. rer.nat.habil. Hans-Dieter Ilge

kaufmännische Geschäftsleiterin:

Frau Dr. Annemarie Mertens

Verbandsversammlung

Stadt/Gemeinde	Stimmen	Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg, OT Dittersdorf	2	Limbach-Oberfrohna	26
Auerbach	3	Lugau	8
Bernsdorf	3	Meerane	17
Burgstädt	12	Mühlau	3
Burkhardtsdorf	7	Neukirchen	8
Callenberg	6	Niederdorf	2
Claußnitz	4	Niederfrohna	3
Dennheritz	2	Niederwürschnitz	3
Erlach-Kirchberg	2	Oberlungwitz	7
Gersdorf	5	Oberwiera	2
Glauchau	25	Oelsnitz	13
Gornsdorf	3	Remse	2
Hartmannsdorf	5	Schönberg	1
Hohenstein-Ernstthal	16	St. Egidien	4
Hohndorf	4	Stollberg	12
Hormersdorf	2	Taura	3
Jansdorf	6	Thalheim	7
Lichtenau (ohne Ortschaft Ottendorf)	6	Waldenburg	5
Lichtenstein	13	Summe	252

Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2011

Verhülsdonk & Partner GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen RZV**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	147.490	143.080	135.632	-7.448
Gesamtvermögen T€	164.313	154.815	145.763	-9.052
Anteil AV:GV in %	90	92	93	1
Investitionssumme T€	3.894	2.779	4.055	1.276
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	38.324	40.508	41.010	502
Gesamtkapital T€	164.313	154.815	145.763	-9.052
Anteil EK:GK in %	23	26	28	2
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	98	2.174	-346	-2.520
Umsatzerlöse T€	26.003	25.142	24.861	-281
%	0	9	-1	-10
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	98	2.174	-346	-2.520
Eigenkapital T€	38.324	40.508	41.010	502
%	0	5	-1	-6
<u>Cash Earnings nach DVFA/SG*</u>	5.043	6.024	5.138	-886
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 177</u>	<u>Anzahl 167</u>	<u>Anzahl 159</u>	-8
Umsatzerlöse T€	26.003	25.142	24.861	-281
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	147	150	156	6
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	6.258	5.994	6.207	213
Gesamtaufwand T€	29.216	28.589	28.753	164
%	21	21	22	1

*KZ ergibt sich aus Jahresgewinn Gesamtbetrieb zzgl Abschreibungen abzgl. Auflösungen und Korrektur Sonderposten

Lagebericht

Der RZV als Aufgabenträger für die Wasserversorgung versorgt in seinem Verbandsgebiet unverändert 37 Kommunen mit ca. 232 Tausend Einwohnern mit dem Lebensmittel Trinkwasser.

Nach erfolgreich abgeschlossener Sicherheitsneugründung Ende 2010 setzte der Verband auch im Wirtschaftsjahr 2011 mit den erzielten Ergebnissen seine stabile wirtschaftliche Entwicklung fort.

Nach Senkung der Verbrauchsgebühr zum 01.01.2010 um 0,10 €/m³ auf 1,86 €/m³ netto blieben die Gebührensätze in 2011 konstant.

Der Verband verkaufte 8,5 Mio m³ Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Für Industrie und Gewerbe wurden 25 Tm³ Brauchwasser bereitgestellt. Der Trinkwasserverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen. Der Pro-Kopf-Gebrauch der Bevölkerung lag bei 26,5 m³ (Vorjahr 26,4 m³).

Der Verband schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 346 T€ ab, wobei der Bereich Wasserversorgung einen Verlust in Höhe von 270 T€ und der Abwicklungsbereich der Sparte Abwasserbeseitigung einen Verlust in Höhe von 76 T€ zu verzeichnen hat.

Der gesamte Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 149 T€ auf 10.946 T€ verringert. Das ist vorrangig bedingt durch einen geringeren Fernwasserbezug (-344 T€ im Vergleich zum Vorjahr).

Der Personalaufwand betrug 6.207 T€ (im Vorjahr 5.994 T€). Der gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 213 T€ erhöhte Personalaufwand resultiert vorrangig aus Tarifänderungen. Desweiteren wurden befristete Arbeitsverhältnisse begründet, einschließlich der Übernahme von Auszubildenden im Anschluss an die Berufsausbildung. Außerdem wurden im Berichtsjahr in geringem Umfang Modifizierungen in der Stellenbewertung (Höhergruppierungen) und Erhöhungen von Arbeitszeiten wirksam.

Die Liquidität des Verbandes war stets gewährleistet. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich im Wirtschaftsjahr 2011 um 1.537 T€. Die realisierten Investitionen (4.055 T€) wurden ausschließlich mit erwirtschafteten Eigenmitteln finanziert. Auf der Einnahmeseite erfolgten durch die Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse. Der Mittelzufluss war durch eine Abbucherquote von 73,2% der Kunden gesichert.

Unter Berücksichtigung der anstehenden Zahlungsverpflichtungen wurden freie liquide Mittel für kurzfristige Festgeldanlagen verwendet. Der Ertrag aus Geldanlagen betrug 61 T€ (Vorjahr 51 T€).

Die planmäßigen Tilgungen in Höhe von 2.392 T€ führten zu einer Reduzierung des Darlehensstandes auf 58.188 T€. Die bestehenden Darlehensverträge wurden mit einem Durchschnitt von 2,9% p.a. verzinst.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im RZV erfolgt das Risikomanagement mit Hilfe der Software „R2C-risk to change“ der Firma Schleupen AG. Es hat eine Informations- und Dokumentationsfunktion, auf deren Grundlage Bewertungen zur Risikovermeidung,- reduzierung bzw. – begrenzung durchgeführt werden.

Einmal jährlich erfolgt durch die Arbeitsgruppe Risikomanagement eine Überprüfung, Aktualisierung und Anpassung der Risiken, Chancen und der entsprechenden Indikatoren. Mit einem schriftlichen Bericht über die aktuelle Risikosituation werden der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung über das Risikomanagement im Unternehmen informiert.

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinaus gehen. Durch längerfristige Verträge mit Lieferanten und Dienstleistern werden Risiken durch Preisänderungen begrenzt.

Um Ausfallrisiken bei den Umsatzerlösen weitestgehend einzuschränken, werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht. Außenstehende Forderungen werden umgehend gemahnt. Nach erfolgloser Mahnung werden Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet. Außerdem rechnet der RZV Großverbraucher monatlich ab und minimiert dadurch sein Forderungsausfallrisiko weiter.

Risiken aus Finanzierungsgeschäften oder Geldanlagen bestehen nicht.

Auch zukünftig orientiert der Verband seine Bemühungen darauf, seinen Anschlussnehmern entsprechend ihres Bedarfs weiterhin qualitativ einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Die Erfordernis der Rehabilitation und des Ausbaus der Wasserversorgungsanlagen einerseits und die demografische Entwicklung verbunden mit dem weiteren stetigen Rückgang des Wasserverkaufs andererseits stellen die technische und wirtschaftliche Herausforderung für den Verband in den nächsten Jahren dar.

Die Senkung der Wasserverluste, die Verringerung des Darlehensstandes sowie die Reduzierung des Personalbestandes sind einige wesentliche Faktoren, die bereits in der Vergangenheit aber auch zukünftig dazu beitragen werden, Trinkwasser in Lebensmittelqualität zu bezahlbaren Preisen zu liefern.

Für die strategische Ausrichtung des Verbandes wird die Verbandsversammlung umfassend abwägen und entscheiden, ob durch eine Erweiterung des Versorgungsauftrages oder durch eine Änderung der Organisation der Aufgabenerfüllung Effekte freigesetzt werden können, die zum Wohle der Anschlussnehmer die Wasserversorgung zukünftig sichert.

Bilanzdaten Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	147.490	143.080	135.632	-7.448	Eigenkapital	38.324	40.508	41.010	502
immaterielles Vermögen	494	504	519	15	Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Sachanlagen	145.985	141.565	134.102	-7.463	Rücklagen	42.474	42.484	43.332	848
Finanzanlagen	1.011	1.011	1.011	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-4.248	-4.150	-1.976	2.174
Umlaufvermögen	16.800	11.712	10.102	-1.610	Jahresgewinn/-verlust	98	2.174	-346	-2.520
Vorräte	83	88	97	9	Sonderposten aus Zuwendungen	42.258	40.109	34.185	-5.924
Forderungen u. s. Verm.	5.733	3.159	3.077	-82	Ertragszuschüsse	5.083	4.977	4.428	-549
Liquide Mittel	10.984	8.465	6.928	-1.537	Rückstellungen	6.585	4.942	3.843	-1.099
					Verbindlichkeiten	72.063	64.279	62.297	-1.982
Aktiver RAP	23	23	29	6	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	164.313	154.815	145.763	-9.052		164.313	154.815	145.763	-9.052

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	26.003	25.142	24.861	-281
aktivierte Eigenleistungen	152	96	147	51
sonst. Erträge	2.781	3.931	4.655	724
Materialaufwand	10.686	11.095	10.946	-149
Personalaufwand	6.258	5.994	6.207	213
Abschreibungen	6.691	6.609	6.532	-77
sonst. betr. Aufwendungen	3.011	2.576	3.234	658
Zinserträge und ähnliche Erträge	418	213	161	-52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.570	2.315	1.834	-481
Betriebliches Ergebnis	138	793	1.071	278
außerordentliche Erträge	0	6.455	2.313	-4.142
außerordentliche Aufwendungen	0	5.035	3.693	-1.342
Steuern	40	39	37	-2
Jahresgewinn / -verlust	98	2.174	-346	-2.520

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	24.115	24.861	746
andere aktivierte Eigenleistungen	118	147	29
sonstige betrieblichen Erträge	1.965	4.655	2.690
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	65	161	96
außerordentliche Erträge	0	2.313	2.313
Gesamterträge	26.263	32.137	5.874
Aufwendungen			
Materialaufwand	10.609	10.946	337
Personalaufwand	6.304	6.207	-97
Abschreibung	6.681	6.532	-149
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.754	3.234	1.480
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.938	1.834	-104
außerordentliche Aufwendungen	100	3.693	3.593
Steuern	42	37	-5
Gesamtaufwendungen	27.428	32.483	5.055
Jahresgewinn/-verlust	-1.165	-346	819

5.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anteilseigner Stadt Meerane 1,6 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Sitz: Schulstraße 38 Tel.: 0371 - 5228333

 09125 Chemnitz Fax: 0371 - 5228322

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 23. 04. 1993

Rechtliche Grundlagen

Neufassung der Verbandssatzung vom 02.12.1999 in der zuletzt geänderten Fassung vom 08.09.2010 (unter Vorbehalt der Sicherheitsneugründung aufgrund des Schreibens der Landesdirektion Chemnitz)

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, einschließlich der Abnahme gesetzlich oder tarifvertraglich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Beratung in Fragen Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen.

Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

Finanzbeziehungen

Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten des Zweckverbandes werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Eine Umlage musste in 2011 nicht erhoben werden.

Organe

Verbandsversammlung
 Verbandsvorsitzende
 Geschäftsleitung

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus jeweils einem stimmberechtigten Vertreter der Verbandsmitglieder und dem Verbandsvorsitzenden.

Die Wichtung der Stimmanteile erfolgt nach Größe der Verbandsmitglieder wie folgt:

- | | |
|---------------------------------------|-----------|
| • Stadt Chemnitz | 6 Stimmen |
| • Stadt Zwickau | 3 Stimmen |
| • Stadt Plauen | 2 Stimmen |
| • Landkreise | 2 Stimmen |
| • Städte, Gemeinden, Gemeindeverbände | 1 Stimme |
| • Sonstige | 1 Stimme |

Verbandsvorsitzender Thomas Probst, Bürgermeister Gem. Burkhardtsdorf

Geschäftsleitung Institutsleiterin, Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

Stimmverteilung/Beteiligungsverhältnis

Die Zweckverbandsmitglieder haben folgende Stimmzahlen:

Stadt Chemnitz	6 Stimmen	(9,52381%)
Stadt Zwickau	3 Stimmen	(4,7619%)
Stadt Plauen	2 Stimmen	(3,1746%)
Landkreise	2 Stimmen	(3,1746%)
Städte/Gemeinden/Verwaltungsverbände	1 Stimme	(1,5873%)
Sonstige	1 Stimme	(1,5873%)

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	Stadt Lößnitz	Gemeinde Amtsberg
Landkreis Zwickau	Stadt Lugau	Gemeinde Bernsbach
Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Lunzenau	Gemeinde Burkhardtsdorf
Stadt Augustusburg	Stadt Markneukirchen	Gemeinde Callenberg
Stadt Chemnitz	Stadt Meerane	Gemeinde Ellefeld
Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Mylau	Gemeinde Eppendorf
Stadt Eibenstock	Stadt Penig	Gemeinde Gornau
Stadt Flöha	Stadt Plauen	Gemeinde Heinsdorfergrund
Stadt Frankenberg	Stadt Reichenbach	Gemeinde Hohndorf
Stadt Frauenstein	Stadt Schöneck	Gemeinde Jahnsdorf
Stadt Grünhain-Beierfeld	Stadt Schwarzenberg	Gemeinde Lichtenau
Stadt Hainichen	Stadt Stollberg	Gemeinde Lichtentanne
Stadt Hartenstein	Stadt Thalheim	Gemeinde Neumark
Stadt Lengenfeld	Stadt Treuen	Gem. Raschau-Merkersbach
	Stadt Zschopau	Gemeinde Reinsdorf
	Stadt Zwickau	Gemeinde Schönheide
	Stadt Zwönitz	Gemeinde Sehmatal
		Gemeinde Stützengrün
		Gemeinde Wechselburg
		Gemeinde Weischlitz
		Gemeinde Zschorlau
		Verwaltungsverband Jägerswald

Name der Wirtschaftsprüfer 2011

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz- und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen ZV SKVS**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	8	10	7	-3
Gesamtvermögen T€	769	805	841	36
Anteil AV:GV in %	1	1	1	0
<u>Investitionssumme T€</u>	6	5	5	0
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	689	701	712	11
Gesamtkapital T€	769	805	841	36
Anteil EK:GK in %	90	87	85	-2
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	70	12	11	-1
Umsatzerlöse T€	599	517	589	72
%	12	2	2	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	70	12	11	-1
Eigenkapital T€	689	701	712	11
%	10	2	2	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€*	73	15	14	-1
*Gewinn/Verlust+Abschreibungen				
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 5</u>	<u>Anzahl 5</u>	<u>Anzahl 5</u>	0
Umsatzerlöse T€	599	517	589	72
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	120	103	118	15
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	197	218	246	28
Gesamtaufwand T€	553	517	592	75
%	36	42	42	0

Lagebericht

Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 589 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 14 % gestiegen. Ursache dafür waren im Wesentlichen die neu angebotenen Fortbildungslehrgänge zur Doppik. Umsatzerlöse wurden von Verbandsmitgliedern 399 T€ (Vorjahr 382 T€) und von nicht zum Zweckverband gehörigen Gebietskörperschaften und fremden Dritten 190 T€ (Vorjahr 135 T€) erhoben.

Im Geschäftsjahr 2011 waren nur geringfügige Ersatzinvestitionen getätigt worden, welche vollständig aus Eigenmitteln finanziert wurden.

Es wurde ein Jahresüberschuss von 11.481,91 € erzielt, der durch das positive Finanzergebnis von 11.666,54 € entstanden ist. Das Betriebsergebnis ist nahezu ausgeglichen.

Die von der Landesdirektion Chemnitz angeordnete Sicherheitsneugründung ist zum Abschlussstichtag noch nicht abgeschlossen. Mit Bescheid vom 09. Dezember 2011 verfügte die Landesdirektion Chemnitz im Rahmen der Sicherheitsneugründung die Bildung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen und erließ die Verbandssatzung des Zweckverbandes. Sie soll, sofern keine Widersprüche mehr eingehen, demnächst veröffentlicht und damit rechtlich wirksam werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der angespannten Haushaltslage in den Kommunen ist die Umsatzentwicklung für das Folgejahr nur schwer abzuschätzen.

Chancen für den Verband bestehen durch den Umzug der Einrichtung in die Chemnitzer Innenstadt, womit eine höhere Attraktivität aufgrund besserer Infrastruktur für den Verband verbunden wird.

Als Risiken der künftigen Entwicklung werden die veränderte Nachfrage nach Aus- und Fortbildung und das allgemeine Kostenrisiko angeführt, denen durch die Ausrichtung des Aus- und Fortbildungsprogramms und strenge Kostenkontrolle entgegengewirkt wird.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde keine Verbandsumlage erhoben. Es soll auch künftig keine Verbandsumlage erhoben werden. Die Aufwendungen des Verbandes sind vorrangig aus den vereinnahmten Entgelten zu decken. Um den Anforderungen der Verbandssatzung zu entsprechen, sind kostendeckende Entgelte unter Berücksichtigung der in den Vorjahren erzielten Jahresabschlüsse zu kalkulieren.

Der Verbandsvorsitzende rechnet auch in den kommenden Jahren mit ausgeglichenen Jahresergebnissen.

Bilanzdaten Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	8	10	7	-3	Eigenkapital	689	701	712	11
immaterielles Vermögen	1	1	1	0					
Sachanlagen	7	9	6	-3	Rücklagen	476	476	476	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinnvortrag	143	213	225	12
Umlaufvermögen	760	795	834	39	Gewinn/ Verlust	70	12	11	-1
Vorräte	0	0	0	0					
Forderungen u. s. Verm.	9	16	10	-6					
Liquide Mittel	751	779	824	45	Rückstellungen	77	73	70	-3
					Verbindlichkeiten	1	7	2	-5
Aktiver RAP	1	0	0	0	Passiver RAP	2	24	57	33
Bilanzsumme	769	805	841	36		769	805	841	36

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	599	517	589	72
sonst. Erträge	12	2	2	0
Materialaufwand	251	196	246	50
Personalaufwand	197	218	246	28
Abschreibungen	3	3	4	1
sonst. betr. Aufwendungen	102	100	96	-4
Zinsen und ähnliche Erträge	12	11	12	1
Betriebliches Ergebnis	70	13	11	-2
außerordentliche Aufwendungen	0	1	0	-1
Jahresgewinn / -verlust	70	12	11	-1

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	563	589	26
sonstige Erträge	2	2	0
Zinsen und ähnliche Erträge	10	12	2
Gesamterträge	575	603	28
Aufwendungen			
Materialaufwand	250	246	-4
Personalaufwand	264	246	-18
Abschreibung	5	4	-1
sonst. betriebl. Aufwendungen	106	96	-10
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Gesamtaufwendungen	625	592	-33
Jahresgewinn/-verlust	-50	11	61

5.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Anteilseigner Stadt Meerane 0,25 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)		
Anschrift:	Eilenburger Straße 1a	Tel.:	0341/ 52010121
	04317 Leipzig	Fax:	0341/ 52010122

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 01.01.2004

Rechtsgrundlage

Verbandssatzung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen vom 03.12.2003, genehmigt am 04.12.2003 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/2003 S. 1191 ff am 27.12.2003, in der Fassung der 6. Änderung vom 13.06.2008, genehmigt am 14.08.2008 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36/2008 S. 1139 am 04.09.2008.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur freien Nutzung für seine Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbandes wurden in § 3 Abs. 2 der Verbandssatzung festgeschrieben. Sie betreffen vor allem die Systempflege, den Erwerb von Gebietslizenzen, Schulung und Beratung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend. Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Interne Organisation

Verbandsvorsitzender: Herr Dr. Hans-Christian Rickauer,
Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna

Stellvertreter: Herr Arndt Steinbach, Landrat des Landkreises Meißen
Herr Ludwig Martin, Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf

Geschäftsführer Herr Martin Schmeling

Geschäftsstellen Leipzig
Dresden
Limbach-Oberfrohna
Dresden-Blasewitz

Verbandsmitglieder 284

Anteile und Stimmen

	Stimmen	Anteil KISA %
Stadt Meerane	5	0,25227043

KISA ist intern in Kompetenz-Center (KC) gegliedert. Die Kompetenz-Center eGovernment, Veranlagung, Personalwesen und Doppik betreuen Anwender in verschiedenen ASP- und PC-Verfahren. Das Kompetenz-Center Systematik unterstützt die Fach-KC und wartet die IT- und Kommunikationstechnik bei Kunden im Rahmen von IT-Outsourcing und innerhalb von KISA. Das Kompetenz-Center Marketing/ Controlling ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und allgemeine Verwaltung. Die Stabsstelle erledigt u.a. allgemeine Verwaltungsaufgaben, die Verbandsarbeit, den Einkauf sowie das Vertrags- und Rechtswesen.

Beteiligungen

	KDN GmbH	Saskia Informations-Systeme GmbH	Lecos GmbH
Stammkapital	60.000,00 €	255.645,94 €	200.000,00 €
Anteil KISA	100 %	10 %	10%
Ausschüttungen 2011	0	18.467,42 €	0

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2011

Dr. Plöger Corporate Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen KISA**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	2.147	4.655	4.685	30
Gesamtvermögen T€	5.263	12.217	13.969	1.752
Anteil AV:GV in %	41	38	34	-4
Investitionssumme T€	k.A.	2.922	1.235	-1.687
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	830	839	646	-193
Gesamtkapital T€	5.263	12.217	13.969	-1.752
Anteil EK:GK in %	16	7	5	-2
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-274	9	-243	-252
Umsatzerlöse T€	12.464	13.388	13.869	481
%	-2	0	-2	-2
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-274	9	-243	-252
Eigenkapital T€	830	839	646	-193
%	-33	1	-38	-39
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	763	2.195	137	-2.058
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 111</u>	<u>Anzahl 115</u>	<u>Anzahl 113</u>	
Umsatzerlöse T€	12.464	13.388	13.869	481
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	112	116	123	7
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	5.029	5.352	5.240	-111
Gesamtaufwand T€	14.914	19.459	17.228	-2.231
%	34	27	30	3

Lagebericht

Die Tätigkeit der KISA war in den Jahren 2008 bis 2011 geprägt von Änderungen im kommunalen IT-Umfeld, von Veränderungen der IT-Landschaft im systemtechnischen Umfeld und von Änderungen der Verfahrenslandschaft.

Aufgrund von rechtlichen Anforderungen musste sich KISA zur Aufgabenerfüllung für die Mitglieder des Verbandes neuen Aufgaben stellen. Dazu gehört die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik.

Dieser Prozess wird sich bis in das Jahr 2013 fortsetzen. Weitere neue Aufgabenfelder waren und sind u.a. die Umsetzung des neuen Personenstandsrechts und Entwicklungen innovativer Lösungen im Bereich eGovernment.

Die KISA erwirtschaftete 2011 einen Jahresfehlbetrag von 243 T€.

Die Liquiditätssituation des Zweckverbandes ist angespannt und bedarf einer ständigen Kontrolle. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich flüssige Mittel und ein Kontokorrentkredit zur Verfügung. Zur Verbesserung der Liquidität wurde im Januar 2011 eine Rabattaktion durchgeführt und Investitionsgüter per Leasing angeschafft bzw. durch sale and lease back - Geschäfte zurückgemietet.

Höchste Priorität hatte wiederum das Projekt „Hostablösung“ mit dem Ziel der Ablösung des IBM-Großrechners. Daraus sollen zukünftig Einsparpotentiale durch Verringerung der bezogenen RZ-Leistungen von ca. 1 Mio€ erschlossen werden.

Die positiven wirtschaftlichen Effekte werden sich erst in den kommenden Jahren auswirken, wenn die Erfüllung der neuen Aufgaben ertragswirksam wird und die Einspareffekte durch den Wechsel der RZ-Plattform greifen. Nach Abschluss des Parallelbetriebs von Verfahren im Jahr 2012 wird auch eine Konsolidierung des Personalaufwandes möglich sein.

Ziel ist es, in den folgenden Geschäftsjahren die Position als kommunaler IT-Dienstleister zu vervollkommen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die KISA geht davon aus, dass sich die Einnahmesituation ihrer Kunden auf längere Sicht nicht verbessern wird. Für 2012 wird mit einem Rückgang der Auftragslage gerechnet, da einem Großteil der Kunden aufgrund von anderen Themen wenig Zeit zum Aus- bzw. Umbau der IT-Landschaft bleibt.

KISA prognostiziert für das Geschäftsjahr 2012 Umsätze und Kosten auf Vorjahresniveau. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Mehraufwendungen, insbesondere die Entwicklungs- und Umstellungsaufwendungen der Vorjahre, auch noch auf das aktuelle Geschäftsjahr auswirken.

Bilanzdaten Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	2.147	4.655	4.685	30	Eigenkapital	830	839	646	-193
immaterielles Vermögen	1.150	3.486	3.571	85	Rücklagen		1.104	1.104	0
Sachanlagen	586	596	541	-55	Ergebnisvortrag		-274	-265	9
Finanzanlagen	411	573	573	0	Jahresergebnis		9	-243	-252
Umlaufvermögen	2.997	7.258	9.022	1.764	Sonderposten		0	50	50
Vorräte	2.057	6.452	8.227	1.775					
Forderungen u. s. Verm.	939	802	789	-13					
Liquide Mittel	1	4	6	2	Rückstellungen	245	338	283	-55
					Verbindlichkeiten	4.186	11.040	12.782	1.742
Aktiver RAP	119	304	262	-42	Passiver RAP	2	0	258	258
Bilanzsumme	5.263	12.217	13.969	1.752		5.263	12.217	13.969	1.752

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	12.464	13.388	13.869	481
Bestandsveränderungen	1.819	4.396	1.775	-2.621
aktivierte Eigenleistungen	278	1.005	824	-181
sonst. Erträge	75	794	633	-161
Materialaufwand	8.001	11.704	9.309	-2.395
Personalaufwand	5.029	5.352	5.240	-112
Abschreibungen	324	524	614	90
sonst. betr. Aufwendungen	1.560	1.879	2.064	185
Ertrag aus Beteiligungen + Zinsen	11	21	25	4
Zinsaufwand	25	133	134	1
Betriebliches Ergebnis	-278	12	-235	-247
außerordentliche Erträge	21	0	0	0
Steuern	3	3	8	5
Jahresgewinn / -verlust	-274	9	-243	-252

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	17.782	13.869	-3.913
Bestandsveränderungen	-74	1.775	1.849
aktivierte Eigenleistungen	120	824	704
sonstige betriebl. Erträge	65	633	568
Ertrag aus Beteiligungen + Zinsen	10	25	15
Gesamterträge	17.903	17.126	-777
Aufwendungen			
Materialaufwand	10.466	9.309	-1.157
Personalaufwand	5.745	5.240	-505
Abschreibung	520	614	94
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.132	2.064	932
Zinsaufwand	35	134	99
Steuern	5	8	3
Gesamtaufwendungen	17.903	17.369	-534
Jahresgewinn/-verlust	0	-243	-243

Vorstand: Frau Heidemarie Albert
 Herr Rolf Heymer
 Herr Dr. Jürgen Prée

Aufsichtsrat:

Vorsitz: Herr Michael Schlagenhauser
 Schriftführer : Herr Bernhard Kätzel
 Herr Wilhelm Bertleff
 Herr Dieter Böhme
 Frau Margarete Opitz

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

- Gesetzlicher Prüfverband –
 Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	Anteile	%	EUR
Stadt Meerane	108	1,4	16.200
Sonstige Gesellschafter	7.382	98,6	1.107.300
Geschäftsanteile Gesamt	7.490	100	1.123.500

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	36.340	35.446	34.473	-973
Gesamtvermögen T€	39.641	37.953	36.901	-1.052
Anteil AV:GV in %	92	93	93	0
<u>Investitionssumme T€</u>	379	463	395	-68
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	14.823	14.806	14.263	-543
Gesamtkapital T€	39.641	37.953	36.901	-1.052
Anteil EK:GK in %	37	39	39	0
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	0	-6	-533	-527
Umsatzerlöse T€	4.449	4.406	4.359	-47
%	0	0	-12	-12
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	0	-6	-533	-527
Eigenkapital T€	14.823	14.806	14.263	-543
%	0	0	-4	-4
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	1.029	968	448	-520
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 7</u>	<u>Anzahl 7</u>	<u>Anzahl 8</u>	1
Umsatzerlöse T€	4.449	4.406	4.359	-47
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	644	629	545	-84
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	435	438	452	14
Gesamtaufwand T€	4.414	4.383	4.842	459
%	9	10	9	-1

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2011 beschränkte sich die Investitionstätigkeit der Westsächsischen Wohnbaugenossenschaft eG Meerane im Wesentlichen auf Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten

Neben allmählich steigenden Aufwendungen für die Instandsetzung von Wohnraum vor dessen Neuvermietung und auch gestiegenen Instandhaltungskosten ist noch besonders die Neugestaltung der Fassaden Ringstraße 1/3 und Ringstraße 8/14 zu erwähnen, denn diesbezüglich werden steigende Investitionen in den kommenden Jahren notwendig.

Per 31.12.2011 standen 190 von 1.132 WE (ohne 3 Gästewohnungen) leer. Gegenüber dem Vorjahr (189 WE) hat sich der Leerstand erstmals praktisch nicht erhöht. Die Leerstandsquote beträgt 16,8 % und stagniert. Der Wohnungsmarkt im Territorium ist jedoch weiterhin durch hohen Leerstand und mangelnde Nachfrage nach vorhandenem Wohnraum geprägt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren überwog der Mitgliederabgang. 64 Neuzugängen standen 78 Abgänge entgegen. Die Anzahl der Mitglieder ist von 1.128 auf 1.114 gesunken.

Die Finanzlage im Geschäftsjahr war durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet und hat sich durch die komplette Umschuldung sämtlicher Darlehen von der Deutschen Pfandbriefbank AG und der L-Bank Baden-Württemberg auf die Deutsche Kreditbank AG (DKB) erheblich verbessert. Dank des aktuellen Zinsniveaus konnten sehr günstige Kreditkonditionen erzielt werden. Daraus ergibt sich ein erheblich niedrigerer Kapitaldienst als bisher, so dass die Liquidität der Genossenschaft stark ansteigen wird.

Der erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 533.134,12 € ist wesentlich durch die Darlehensaufnahme zur sofortigen Tilgung der Vorfälligkeitsentschädigung entstanden. Ohne dies wären ein Überschuss in Höhe von 46.825,78 € erwirtschaftet worden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Hauptrisiko der künftigen Entwicklung bleibt weiterhin die negative demografische Entwicklung der Region (starke Bevölkerungsabnahme und zunehmende Überalterung) mit dem daraus resultierenden strukturellen Leerstand. Nicht zu unterschätzen ist die sich zunehmend verschlechternde Einkommenssituation der Mieter (steigende Anzahl von Transfer-Einkommensempfängern, Rentenentwicklung).

Daneben lässt die zunehmend restriktive Haltung der ARGE (Bemessungskriterien zur Übernahme bzw. Teilerstattung von Wohn- und Betriebskosten bei ALGII-Empfängern) die Nachfrage nach Wohnraum weiter sinken.

Das Risikomanagement der Genossenschaft bezüglich des Kapitaldienstes ist auf langfristige Planungssicherheit gerichtet. Deshalb war unbedingt ein Gläubigerwechsel herbeizuführen. Mit der Umschuldung fast des gesamten Darlehensbestandes auf die DKB konnten die bisher bestehenden Risiken wesentlich verringert werden.

Die Instrumentarien zur Betrachtung und Beeinflussung der Liquidität und zur Analyse der Leerstandsproblematik werden ständig präzisiert. In der weiteren Verbesserung der Bestandsstruktur im Wohngebiet Oststraße und Ringstraße liegen gute Chancen, den Bestand der Genossenschaft zu sichern.

Auch wenn in den nächsten Jahren von stetig steigender Liquidität auszugehen ist, muss trotzdem aus heutiger Sicht langfristig mit einer negativen Beeinträchtigung der Vermögens-Finanz- und Ertragslage gerechnet werden. Das Risikopotenzial steigt und es bedarf ständigen Gegensteuerungs.

Weitere Rückbauten in begrenztem Umfang wären an sich erforderlich, sind jedoch betriebswirtschaftlich derzeit nicht darstellbar. Auf die Möglichkeit, noch bis zum Jahr 2013 Alt-schuldenhilfe für 2.855 m² Wohnfläche zu erhalten, hat die Genossenschaft 2011 gegenüber der KfW verzichtet. Da aber keinerlei andere Fördermittel zu erwarten sind, wird es auf ab-sehbare Zeit keinen weiteren Rückbau geben können.

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen im Instandhaltungssektor, vor allem im Zusammenhang mit der Neuvergabe von Wohnraum zu rechnen. Die Fassaden der Gebäude in den Gebieten Westring und Ringstraße müssen an den Wetterseiten farblich erneuert werden. Größere Investitionen in den Bestand werden überwiegend Gebiet Ring-straße erforderlich, wo weitere Balkone nachgerüstet werden müssen, um auch dort steigen-den Leerstand zu verhindern bzw. abzubauen.

Bilanzdaten Westsächsische Wohnungsbaugenossenschaft Meerane eG

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	36.340	35.446	34.473	-973	Eigenkapital	14.823	14.806	14.263	-543
immatrielles Ver- mögen	1	2	3	1	Gezeichnetes Kapital	1.179	1.167	1.156	-11
Sachanlagen	36.336	35.441	34.467	-974	Rücklagen	13.644	13.645	13.640	-5
Finanzanlagen	3	3	3	0	Bilanzgewinn	0	-6	-533	-527
Umlaufvermögen	3.301	2.507	2.427	-80					
Vorräte	1.354	1.344	1.289	-55	Sonderposten/Investzuschüsse	0	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	337	301	366	65	Rückstellungen	261	259	261	2
Liquide Mittel	1.610	862	772	-90	Verbindlichkeiten	24.557	22.888	22.377	-511
Aktiver RAP	0	0	1	1	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	39.641	37.953	36.901	-1.052		39.641	37.953	36.901	-1.052

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Westsächsische Wohnbaugenossenschaft Meerane eG

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsätze aus Hausbewirtschaftung	4.449	4.406	4.359	-47
Bestandsveränderungen	7	-9	-56	-47
sonst. betriebliche Erträge	54	37	67	30
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.663	1.675	1.637	-38
Personalaufwand	435	438	452	14
Abschreibungen	979	974	981	7
sonst. betriebliche Aufwendungen	71	86	105	19
Erträge aus Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinserträge	40	28	25	-3
Zinsaufwendungen	1.266	1.210	1.667	457
Betriebliches Ergebnis	136	79	-447	-526
Steuern	86	85	86	1
Jahresgewinn / -verlust	50	-6	-533	-527
Einstellung in gesetzliche Rücklagen	50	0	0	0
Bilanzgewinn	0	-6	-533	-527

Mittelbare Beteiligungen

7. Beteiligung des Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

7.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz (SW GmbH)

Anteilseigner RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 14,71 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371/38060
		FAX.:	0371/3806205

Geschäftsführer Dr. Ing. Peter Rebohle

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Stadt Chemnitz	10,66 % 18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge , Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	13,11 %
	<u>100,00 %</u>

Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

GmbH
Gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Einbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstung. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Vorsitzender Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Stellv. Vorsitzender Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig

Peter Bossert, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Dieter Kießling, Oberbürgermeister Reichenbach

Dr. Steffen Laub, Bürgermeister Olbernau

Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf

Christine Meinert, Angestellte Chemnitz

Detlef Nonnen, Mitglied der Geschäftsführung eins energie in Sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Freiberg

Wolfgang Sedner, Bürgermeister Lichtenstein

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2011

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz**

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	5.125	5.171	5.070	-101
Gesamtvermögen T€	10.597	10.718	10.133	-585
Anteil AV:GV in %	48	48	50	2
<u>Investitionssumme T€</u>	378	454	316	-138
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	8.368	8.373	8.351	-22
Gesamtkapital T€	10.597	10.718	10.133	-585
Anteil EK:GK in %	79	78	82	4
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	424	429	407	-22
Umsatzerlöse T€	11.947	11.814	12.168	354
%	4	4	3	-1
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	424	429	407	-22
Eigenkapital T€	8.368	8.373	8.351	-22
%	5	5	5	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	909	896	195	-674
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 201</u>	<u>Anzahl 198</u>	<u>Anzahl 200</u>	2
Umsatzerlöse T€	11.947	11.814	12.168	354
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	59	60	61	1
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	8.744	8.691	8.756	65
Gesamtaufwand T€	11.503	11.458	11.826	368
%	76	76	74	-2

Lagebericht

Die Südsachsen Wasser GmbH ist ein kommunales Wasserwirtschafts- und Dienstleistungsunternehmen. Ihre Hauptaufgabe ist der Betrieb der Wasserwerke, Leitungssysteme und weiterer technischer Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (FWS) sowie aller damit verbundenen kaufmännischen Aufgaben und Verwaltungsaufgaben. Wichtiges Ziel dabei ist, stets eine den Qualitätsanforderungen entsprechende, sichere, nachhaltige und kostengünstige Wasserversorgung zu gewährleisten. Von den daraus resultierenden Aufwandsoptimierungen profitiert der Verband Fernwasser Südsachsen direkt.

Das an die Mitglieder des Verbandes FWS abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und konnte immer in der benötigten Menge bereit gestellt werden.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag wie in den Vorjahren in der weiteren Optimierung der Anlagen, des Anlagenbetriebes und der betrieblichen Abläufe. Die vorbeugend zustandsorientierte Instandhaltung bei allen Prozessen der Bedienung und Wartung der Anlagen des Verbandes FWS hat sich bewährt und wurde entsprechend weiterentwickelt. Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen verbunden mit der Anlagen- und Ortskenntnis der Mitarbeiter sicherte, dass Störungen an den Anlagen bzw. im Verteilungssystem des Verbandes ohne Versorgungsausfälle kurzfristig und teilweise bei laufendem Betrieb behoben werden konnten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 635 T€. Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 407 T€ erzielt.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur überprüft und ergänzt. Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Seit 1997 wurde die Stellenzahl kontinuierlich, kostengünstig und sozialverträglich verringert. Von diesem erreichten Niveau aus sind keine weiteren deutlichen Stellenreduzierungen geplant, da die gestiegenen Anforderungen an die Qualität des Trinkwassers und die höheren Umweltstandards durch die SW GmbH jederzeit gewährleistet werden müssen. Der natürliche Abgang von Arbeitnehmern im Pensionsalter soll durch Übernahme von auslernenden Auszubildenden bzw. durch Neueinstellungen teilweise kompensiert und dadurch das Know-how auch künftig gesichert werden.

Preissteigerungen für Material, Lieferungen und Leistungen können künftig durch Einsparungen und Effizienzverbesserungen nicht mehr vollständig kompensiert werden. Als Folge dessen werden gegebenenfalls weitere Anpassungen der Preise für die Leistungen der SW GmbH erforderlich.

Aufgrund der hohen Zuverlässigkeit und des anerkannt umfassenden Service hat sich die Auftragslage des Wasser- und Umweltlabors in den vergangenen Jahren kontinuierlich positiv entwickelt. Es wird daher weiterhin eine positive Entwicklung eingeschätzt. Dabei wird vorausgesetzt, dass die bewährten Kooperationen zwischen den kommunalen Wasserversorgern in der Region Südsachsen fortgeführt werden können.

Bilanzdaten Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	5.125	5.171	5.070	-101	Eigenkapital	8.368	8.373	8.351	-22
immatrielles Vermögen	79	88	60	-28	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	4.014	4.050	3.977	-73	Rücklagen	2.831	2.831	2.831	0
Finanzanlagen	1.033	1.033	1.033	0	Jahresgewinn	424	429	407	-22
Umlaufvermögen	5.409	5.487	5.001	-486					
Vorräte	1.038	1.017	1.042	25					
Forderungen u. s. Verm.	599	542	690	148	Rückstellungen	1.338	1.433	1.077	-356
Liquide Mittel	3.772	3.928	3.269	-659	Verbindlichkeiten	883	905	703	-202
Aktiver RAP	63	60	62	2	Passiver RAP	8	7	2	-5
Bilanzsumme	10.597	10.718	10.133	-585		10.597	10.718	10.133	-585

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	11.947	11.814	12.168	354
Bestandsveränderungen	22	-12	5	17
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	155	180	202	22
Materialaufwand	894	904	1.063	159
Personalaufwand	8.744	8.691	8.756	65
Abschreibungen	340	387	417	30
sonst. betriebliche Aufwendungen	1.525	1.475	1.576	101
Zinsen und ähnliche Erträge	98	119	86	-33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	14	13
Betriebliches Ergebnis	719	643	635	-8
außerordentlicher Aufwand	0	5	0	-5
Steuern	295	209	228	19
Jahresgewinn / -verlust	424	429	407	-22

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	11.696	12.168	472
Bestandsveränderungen	0	5	5
sonstige betriebl. Erträge	74	202	128
Zinsen und ähnliche Erträge	75	86	11
Gesamterträge	11.845	12.461	616
Aufwendungen			
Materialaufwand	781	1.063	282
Personalaufwand	8.726	8.756	30
Abschreibung	409	417	8
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.560	1.576	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	14	14
außerordentlicher Aufwand	0	0	0
Steuern	147	228	81
Gesamtaufwendungen	11.623	12.054	431
Jahresgewinn/-verlust	222	407	185

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz

	Ergebnis 09/08- 08/09	Ergebnis 09/09- 08/10	Ergebnis 09/10- 08/11	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	1.943	1.870	1.806	-64
Gesamtvermögen T€	2.435	2.388	2.328	-60
Anteil AV:GV in %	76	78	78	0
<u>Investitionssumme T€</u>	18	8	13	5
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.310	1.274	1.265	-9
Gesamtkapital T€	2.435	2.388	2.328	-60
Anteil EK:GK in %	54	53	54	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	30	-36	-9	27
Umsatzerlöse T€	761	713	678	-35
%	4	-5	-1	4
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	30	-36	-9	27
Eigenkapital T€	1.310	1.274	1.265	-9
%	2	-3	-1	2
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	k.A.	56	15	-41
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 10	Anzahl 10	Anzahl 9	-1
Umsatzerlöse T€	761	713	678	-35
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	76	71	75	4
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	513	512	477	-35
Gesamtaufwand T€	770	770	749	-21
%	67	66	64	-2

Lagebericht

Im Ausbildungsjahr 2010/2011 absolvierten 139 Auszubildende (Vorjahr 154) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Die Abschlussprüfungen bestanden im Geschäftsjahr 46 Auszubildende erfolgreich in den Berufen Anlagenmechaniker, Industriekaufmann/-frau, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Mechatroniker sowie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern wurde zum beiderseitigen Vorteil auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gepflegt.

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 749 T€ liegen um 45 T€ über dem geplanten Wert. Die gegenüber dem Plan um 13 T€ höheren Erlöse aus der Lehrlingsausbildung resultieren im Wesentlichen aus einer etwas höheren als geplanten Anzahl von Auszubildenden.

Die beeinflussbaren Aufwendungen wurden in Anpassung an die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Anzahl an Auszubildenden sehr sparsam in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 9 T€.

Alle Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Ausbildungsjahr 2011/2012 nahmen 38 Auszubildende und damit 3 weniger als geplant, überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen des Regierungsbezirkes Chemnitz, ihre Ausbildung auf. Aktuell bilden damit 25 Unternehmen aktiv im Ausbildungsverbund aus.

Trotz Gewinnung neuer Kunden ist es vor allem als Folge der demografischen Entwicklung nicht gelungen, das Vorjahresniveau an neuen Auszubildenden zu erreichen. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 127 Auszubildende einschließlich Umschüler aus.

Auf Grundlage der rückläufigen Anzahl von neuen Auszubildenden wird eingeschätzt, dass die Erlöse des Vorjahres nicht wieder erreicht werden können.

Die tariflichen Erhöhungen sowie Preissteigerungen für Materialien und Dienstleistungen sollen durch Einsparungen in vielen Einzelpositionen und insbesondere durch die bereits erfolgte Anpassung der Mitarbeiterzahl fast vollständig kompensiert werden. Auf Basis der derzeit noch sehr positiv eingeschätzten Auszubildendenzahlen ist trotz sehr sparsamer Aufwandsinanspruchnahme auch in den Folgejahren keine Kostendeckung gewährleistet. Die noch verfügbaren Gewinnrücklagen sollen in den Folgejahren vollständig entgelttäufend eingesetzt werden. Um künftig Entgelterhöhungen zu vermeiden, ist zu prüfen, ob Entgeltanpassungen zur Herstellung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bereits ab dem nächsten Ausbildungsjahr vorgenommen werden müssen.

Vor dem Hintergrund sinkender Schulabgängerzahlen ist es auch zukünftig unverändert erforderlich, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden die Attraktivität der Ausbildungsberufe gezielt zu vermarkten. Dabei sollen einerseits wie in den Vorjahren durch die AVS gGmbH regionale Ausbildungsmessen, Maßnahmen zur Berufsorientierung u.ä. genutzt werden, um potenzielle Auszubildende parallel zur Akquisition durch die einstellenden Unternehmen zu finden.

Zur Sicherung weiterer Einnahmequellen soll der Geschäftszweig Umschulung aufrecht erhalten und Erlöse von Umschulungsträgern (Arbeitsämter, Rentenversicherungsträger) erzielt werden, wobei dafür finanzielle Budgets und infrage kommende Umschüler bei den Umschulungsträgern Voraussetzung sind. Die Durchführung von Umschulungen setzt weiterhin die Bereitschaft der Unternehmen voraus, Umschulungsverträge als Trägerbetrieb einzugehen und die Umschüler im Unternehmen fachspezifisch neben der Grundlagenausbildung in der AVS gGmbH auszubilden.

Wie bisher sollen Modulausbildungen für Unternehmen innerhalb und außerhalb des Ausbildungsverbundes angeboten werden.

Der Geschäftszweig Weiterbildung soll ausgebaut werden. Dabei werden sich die Weiterbildungsangebote an Beschäftigte der Kooperationspartner der AVS gGmbH richten und Schulungen zu aktuellen Themenkreisen beinhalten.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche Geschäftsrisiken derzeit nicht ersichtlich.

Bilanzdaten Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH,

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 09/08- 08/09 T€	Ergebnis 09/09- 08/10 T€	Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 09/08- 08/09 T€	Ergebnis 09/09- 08/10 T€	Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	1.943	1.870	1.806	-64	Eigenkapital	1.310	1.274	1.265	-9
immatrielles Vermögen	4	6	5	-1	Eigenkapital	1.280	1.310	1.274	-36
Sachanlagen	1.939	1.864	1.801	-163					
Finanzanlagen	0	0	0	0	Jahresgewinn/-verlust	30	-36	-9	27
Umlaufvermögen	489	517	520	3					
Vorräte	21	20	21	1	Sonderposten für Investitionszuschüsse	997	962	927	-35
Forderungen u. s. Verm.	118	100	98	-2	Rückstellungen	115	132	124	-8
Liquide Mittel	350	397	401	4	Verbindlichkeiten	13	20	12	-8
Aktiver RAP	3	1	2	1	Passiver RAP				
Bilanzsumme	2.435	2.388	2.328	-60		2.435	2.388	2.328	-60

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 09/08- 08/09 T€	Ergebnis 09/09- 08/10 T€	Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	761	713	678	-35
Sonstige Erträge	33	22	70	48
Materialaufwand	57	44	35	-9
Personalaufwand	513	512	477	-35
Abschreibungen	49	46	75	29
sonst. betriebliche Aufwendungen	151	168	162	-6
Zinsen und ähnliche Erträge	6	1	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	3	3
Betriebliches Ergebnis	30	-34	427	461
Steuern	0	2	3	1
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3	3
Jahresgewinn / -verlust	30	-36	-9	27

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2010/2011 in T€	Ergebnis 2010/2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	664,6	677,8	13,2
sonstige betriebl. Erträge	38,7	70,0	31,3
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1,2	1,2	0,0
Gesamterträge	704,5	749,0	44,5
Aufwendungen			
Materialaufwand	42,8	34,8	-8
Personalaufwand	490,0	477,0	-13
Abschreibung	41,5	75,1	33,6
sonst. betriebl. Aufwendungen	165,7	162,1	-3,6
Gesamtaufwendungen	740,0	749,0	9
Steuern	2,0	2,5	0,5
Zinsen	0,0	3,1	3,1
außerordentliche Aufwendungen	0,0	3,4	3,4
Jahresgewinn/-verlust	-37,5	-9,0	28,5

7.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Anteilseigner

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 13,97 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371 / 38060
		Fax:	0371 / 3806205

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz	7,78 %
Eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	22,78 %
Stadt Chemnitz	0,56 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,33 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	13,89 %
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	7,22 %
Zweckverband Wasser und Abwasser „Vogtland“, Plauen	12,78 %
Zweckverband Wasserwerke „Westerzgebirge“, Schwarzenberg	7,22 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	14,44 %
	100,00 %

Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, über-regionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender	Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein
Stellv. Vorsitzender	Herr Detlef Nonnen, Mitglied der Geschäftsführung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz
Stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Steffen Laub, Bürgermeister der Stadt Olbernhau
	Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig
	Herr Dieter Kießling, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
	Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
	Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
	Herr Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Stadt Freiberg

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

Verhülsdonk & Partner GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Ausgewählte Kennzahlen Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Veränderung 2010/2011
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	119.375	115.466	111.979	-3.487
Gesamtvermögen T€	128.749	125.473	122.583	-2.890
Anteil AV:GV in %	93	92	91	-1
<u>Investitionssumme T€</u>	3.130	3.476	3.400	-76
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	54.174	55.867	55.783	-84
Gesamtkapital T€	128.749	125.473	122.583	-2.890
Anteil EK:GK in %	42	45	46	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-552	1.693	-85	-1.778
Umsatzerlöse T€	30.936	31.009	29.471	-1.538
%	-2	5	0	-5
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-552	1.693	-85	-1.778
Eigenkapital T€	54.174	55.867	55.783	-84
%	-1	3	0	-3
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€*	4.627	6.945	6.765	-180
* Gewinn/Verlust +Abschreibung				

Lagebericht

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist auch im Wirtschaftsjahr 2011 jederzeit seiner Aufgabe gerecht geworden, seinen Mitgliedern stets Trinkwasser besser Qualität und in der benötigten Menge bereit zu stellen.

Trotz ständiger Optimierung der Anlagen des Verbandes sowie der Erschließung weiterer Einsparpotenziale konnten die erheblichen Preisanstiege, wie zum Beispiel beim Strom aufgrund des starken Anstiegs der EEG-Abgabe und der Mehrbelastung bei der Energiesteuer sowie bei weiteren Lieferungen und Leistungen, nicht mehr vollständig kompensiert werden. Die an die Verbandsmitglieder berechneten Entgelte konnten jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % gesenkt werden, da der im Vorjahr erzielte Überschuss entgeltsenkend eingesetzt wurde. Mit einem durchschnittlichen Entgelt von 60 Ct/m³ leistete der Verband seinen Beitrag für weiterhin günstige Trinkwasserentgelte für die Kunden in der Region.

Der eigene Aufwand des Verbandes, ohne die Aufwendungen für Rohwasservorhaltung und Wasserentnahmeabgabe, beträgt konstant seit mehreren Jahren, trotz sinkender Wasserabgabe und steigender Aufwendungen, ca. 40 Ct/m³. Damit nimmt der Verband unter vergleichbaren Fern- und Verbundwasserversorgern einen vorderen Platz ein.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,9 Mio m³ Trinkwasser und 6,0 Mio m³ Rohwasser abgegeben. Die Absatzentwicklung bei Trinkwasser ist besonders infolge der Bevölkerungszahl rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückgang jedoch nur ca. 0,4 %. Die Ursache liegt vorrangig in erhöhten Abnahmen der Verbandsmitglieder in trockenen Situationen im Frühjahr bzw. Spätherbst 2011.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 94 % in Anspruch genommen.

Der Verband FWS weist für das Wirtschaftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag von 85 T€ aus. Zum Ausgleich dieses Verlustes sollen Teile des im Vorjahr erzielten Überschusses verwendet werden.

Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen dienen neben der Gewährleistung der Versorgungssicherheit in zunehmenden Maß auch dem Umweltschutz.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet. Bezogen auf die zum Vorjahr veränderte Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote leicht gestiegen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur überprüft und ergänzt. Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen aus variabel verzinslichen Darlehen wurde durch den Abschluss von Zinsswaps begegnet.

Neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung sind wesentliche spezielle Geschäftsrisiken bzw. Chancen nicht ersichtlich.

Die Bemühungen des Verbandes richten sich darauf, auch künftig die Entwicklung bezüglich Qualität, Versorgungssicherheit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit konsequent fortzusetzen. Die stets bedarfsgerechte Lieferung von qualitativ einwandfreiem Trinkwasser an die Verbandsmitglieder zu einem günstigen Entgelt hat dabei oberste Priorität. Die 2011 überarbeitete technische Entwicklungskonzeption des Verbandes FWS, die die künftigen Herausforderungen aus Bevölkerungsentwicklung, Wasserbedarf, Wassergüte und Umweltanforderungen berücksichtigt, wird weiter detailliert untersetzt. Sie soll u.a. Grundlage für künftige Investitionsentscheidungen sein.

Weitere Optimierungen im Betrieb der Anlagen, die sehr zurückhaltende Investitions- und Instandhaltungstätigkeit und der kontinuierliche Schuldenabbau können 2012 einen Aufwandsanstieg, verursacht durch Preiserhöhungen, vor allem beim Rohwasserentgelt, Dienstleistungen und Energie nicht kompensieren. Grundlage der Ertragsplanung ist die Annahme, dass die Abgabemengen für Trink- und Rohwasser gegenüber dem Vorjahresplan nur um ca. 1 % rückläufig sind.

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Entgelte nur um 0,1 Mio € bzw. 0,5 %. Durch den Verkauf von Trink- und Rohwasser sollen 29,4 Mio € Erlöse erzielt werden. Den Entgelten liegen dabei Trinkwasserbezugsmengen von 46,1 Mio m³ und Rohwasserbezugsmengen von 6,1 Mio m³ zugrunde. Bezogen auf die geplante Bezugsmenge beträgt das spezifische Entgelt für Trinkwasser durchschnittlich 61 Ct/m³.

Die Bezugsrechte der Verbandsmitglieder sind bis 2013 beschlossen. Entsprechend den Regelungen der Satzung des Verbandes FWS müssen die Bezugsrechte für die Folgejahre nach 2013 bis zum Ende des 1. Halbjahres 2012 von den Verbandsmitgliedern angemeldet werden. Auf der Grundlage der abgegebenen Mengen und der Einschätzungen für die Folgejahre durch die Verbandsmitglieder sind die Arbeiten zur Ermittlung der Bezugsrechte durchzuführen.

Bilanzdaten Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€		Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Verändg. 2010/2011 T€
Anlagevermögen	119.375	115.466	111.979	-3.487	Eigenkapital	54.174	55.867	55.783	-84
immatrielles Vermögen	1.713	1.490	1.359	-131	Eigenkapital	54.174	55.867	55.783	-84
Sachanlagen	117.662	113.976	110.620	-3.356					
Finanzanlagen	0	0	0	0					
Umlaufvermögen	9.374	10.006	10.598	592	Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	37.395	35.394	33.500	-1.894
Vorräte	251	262	281	19	Sonderposten mit Rücklagenanteil, Rücklage §6b Abs. 3 EStG	541	541	541	0
Forderungen u. s. Verm.	3.506	2.239	1.953	-286	Rückstellungen	2.339	2.149	1.714	-435
Liquide Mittel	5.617	7.505	8.364	859	Verbindlichkeiten	34.298	31.521	31.045	-476
Aktiver RAP	0	1	6	5	Passiver RAP	2	1	0	-1
Bilanzsumme	128.749	125.473	122.583	-2.890		128.749	125.473	122.583	-2.890

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz**Gewinn - und Verlustrechnung**

	Ergebnis 2009 T€	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Veränderung 2010/2011 T€
Umsatzerlöse	30.936	31.009	29.471	-1.538
sonstige Erträge	1.036	770	2.376	1.606
Materialaufwand	15.713	13.906	14.218	312
Abschreibungen	5.179	5.253	6.850	1.597
sonst. betriebliche Aufwendungen	10.408	9.669	9.716	47
Zinsen und ähnliche Erträge	157	139	140	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.339	1.319	1.267	-52
Betriebliches Ergebnis	-510	1.771	-64	-1.835
Steuern	42	78	21	-57
Jahresgewinn / -verlust	-552	1.693	-85	1.778

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011 in T€	Ergebnis 2011 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	29.232	29.471	239
sonstige Erträge	401	2.376	1.975
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	100	140	40
Gesamterträge	29.733	31.987	2.254
Aufwendungen			
Materialaufwand	13.802	14.218	416
Abschreibung	4.951	6.850	1.899
sonst. betriebl. Aufwendungen	9.996	9.716	-280
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.238	1.267	29
Steuern	46	21	-25
Gesamtaufwendungen	30.033	32.072	2.039
Jahresgewinn/-verlust	-300	-85	215

8. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH

8.1 Biogas Meerane GmbH

Anteilseigner Stadtwerke Meerane GmbH 51 %
Die Stadtwerke Meerane halten 51% des Stammkapitals (nominell 25.500 €) der Biogas Meerane GmbH.

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Biogas Meerane GmbH
Sitz: Obere Bahnstraße 10, 08393 Meerane

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck
Elektrizitätserzeugung mit Fremdbezug zur Verteilung

Die Tätigkeit der Biogas Meerane GmbH ruht derzeit. Da die geplanten Aktivitäten nicht umgesetzt werden konnten und auch nicht absehbar sind, wann und ob der Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen werden kann, wurden die Anteile und Ausleihungen an diese Gesellschaft im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses in voller Höhe abgeschrieben.

8.2 Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG

Anteilseigner Stadtwerke Meerane GmbH 0,4 %
Kapitaleinlage 3.027.324 €

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG
Sitz: Tullastraße 61, 79108 Freiburg im Breisgau

Die Stadtwerke Meerane sind Mitglied des KOM9-Konsortiums und damit auch Gesellschafter der Thüga AG. Dem KOM9-Verbund gehören 45 Stadtwerke und regionale Versorger aus ganz Deutschland an. Gemeinsam halten die Mitglieder des KOM9-Konsortiums ca. 37,75 % der Anteile an der neuen Thüga AG. Die Stadtwerke Meerane haben dazu 3 Mio. Euro beigetragen. Jeweils ca. 20,75 % haben die N-ERGIE AG (Nürnberg), Stadtwerke Hannover AG (Hannover) und Mainova AG (Frankfurt) übernommen.

Zwischen dem Integra- und KOM9-Konsortium wurde eine Aktionärsvereinbarung geschlossen. Mit der "Rekommunalisierung" der Thüga AG haben sich die Kräfteverhältnisse auf dem deutschen Energiemarkt verschoben: Als Gruppe kommunaler Versorger ist die neue Thüga AG eine entscheidende Größe unter den Energie- und Wasserversorgern in Deutschland.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die KOM9 ist ein Zusammenschluss lokaler und regionaler Energieversorgungsunternehmen unter kommunaler Führung. Die Partner verbindet das gemeinsame Ziel, nachhaltige Lösungen für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft zu finden und vor Ort umzusetzen. So sollen dezentrale Strukturen gestärkt und das Netzwerk der Stadtwerke und regionalen Energieversorger zukunftsweisend und kundennah ausgebaut werden.

8.3 SYNECO GmbH & Co.KG, München

Anteilseigner	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil 56.825,36 €

Die SYNECO GmbH & Co. KG hat ihr Stromhandelsgeschäft (Lieferung und Abnahme in Vollversorgungsqualität) mit Wirkung zum 1. Januar 2011 und ihre Tätigkeit als Bilanzkreisverantwortlicher im Strombilanzkreismanagement für Gesellschafterkunden schon während des Geschäftsjahres 2010 auf die Syneco Trading GmbH übertragen. Danach beschränkt sich die Tätigkeit der SYNECO GmbH & Co. KG künftig im Wesentlichen auf die Wahrnehmung ihrer Gesellschafterinteressen aus der Minderheitsbeteiligung an der Syneco Trading GmbH.

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter; die Syneco Trading GmbH hat die Betriebsführung übernommen.

Persönlich haftende Gesellschaft und Geschäftsführerin der SYNECO GmbH & Co. KG ist als Komplementärin die SYNECO Verwaltungs GmbH.

Im Zuge der Neustrukturierung der Syneco-Gesellschaften hat die SYNECO GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 4. Januar 2011 die 40-prozentige Beteiligung von Thüga an der SYNECO Verwaltungs GmbH erworben. Die Mitgesellschafter N-ERGIE Aktiengesellschaft und Mainova Aktiengesellschaft haben auf ihre Vorerwerbsrechte verzichtet.

8.4 CONERGOS GmbH & Co.KG, München

Anteilseigner	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil 500,00 €

CONERGOS GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Thüga-Gruppe.

CONERGOS steht für gebündelte IT-Kompetenz. Diese stellt sie in erster Linie den Unternehmen der Thüga-Gruppe zur Verfügung. CONERGOS bietet ihre Produkte und Leistungen in Abstimmung mit der Thüga AG auch befreundeten Unternehmen an.

CONERGOS wurde zum 1. Juli 2006 gegründet und ist an zwei Standorten zu Hause – in München bei der Thüga AG, und in Breisach in der Nähe von Freiburg.

8.5 Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG

Anteilseigner	Stadtwerke Meerane GmbH	
	Kapitaleinlage	500.000 €
Gründung	22.12.2010	

Die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen von 35 Gesellschaften der Thüga-Gruppe. Die Thüga Erneuerbare Energien plant, circa eine Milliarde Euro in den kommenden zehn Jahren in Erzeugungsprojekte im Bereich regenerativer Energien zu investieren. Ziel des gemeinsamen Vorgehens ist die Bündelung von Know-how und Kapital sowie die Verteilung der Investitionen auf mehrere Projekte, um so die Risiken für die beteiligten Stadtwerke und Regionalversorger optimal zu streuen. Das gemeinsame Engagement ergänzt die regionalen Investitionen der Gesellschafter in erneuerbare Energiequellen.

Mit der Thüga Erneuerbare Energien treiben die Gesellschafter den Ausbau umweltschonender Energieerzeugung auch überregional voran und bieten ihren Kunden die Möglichkeit, sie mit Energie aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Mit dem Schritt in die Erzeugung erweitern die Unternehmen außerdem ihre Wertschöpfungskette und verbessern zudem ihre Wettbewerbssituation. Von diesem Engagement profitieren die kommunalen Lebensräume der 35 Gesellschafter sowohl in ökologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

9. Beteiligung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

9.1 Kommunale Datennetz GmbH

Anteilseigner Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 100%

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Anteile und Stammkapital

	Stammkapital	Anteile
KISA	60.000,00 €	100%
Stadt Meerane	151,36 €	0,25227043 %

9.2 Saskia Informations-Systeme GmbH

Anteilseigner Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Saskia Informations-Systeme GmbH ist die Datenverarbeitung und alle damit verbundenen Dienstleistungen für Landkreise, Städte und Gemeinden sowie für durch diese getragene Verbände oder sonstige Vereinigungen.

Anteile und Stammkapital

	Stammkapital	Anteile
KISA	255.645,94 €	10%
Stadt Meerane	64,49 €	0,25227043 %

9.3 Lecos GmbH Leipzig

Anteilseigner Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Anteile und Stammkapital

	Stammkapital	Anteile
KISA	200.000,00 €	10%
Stadt Meerane	50,45 €	0,25227043 %